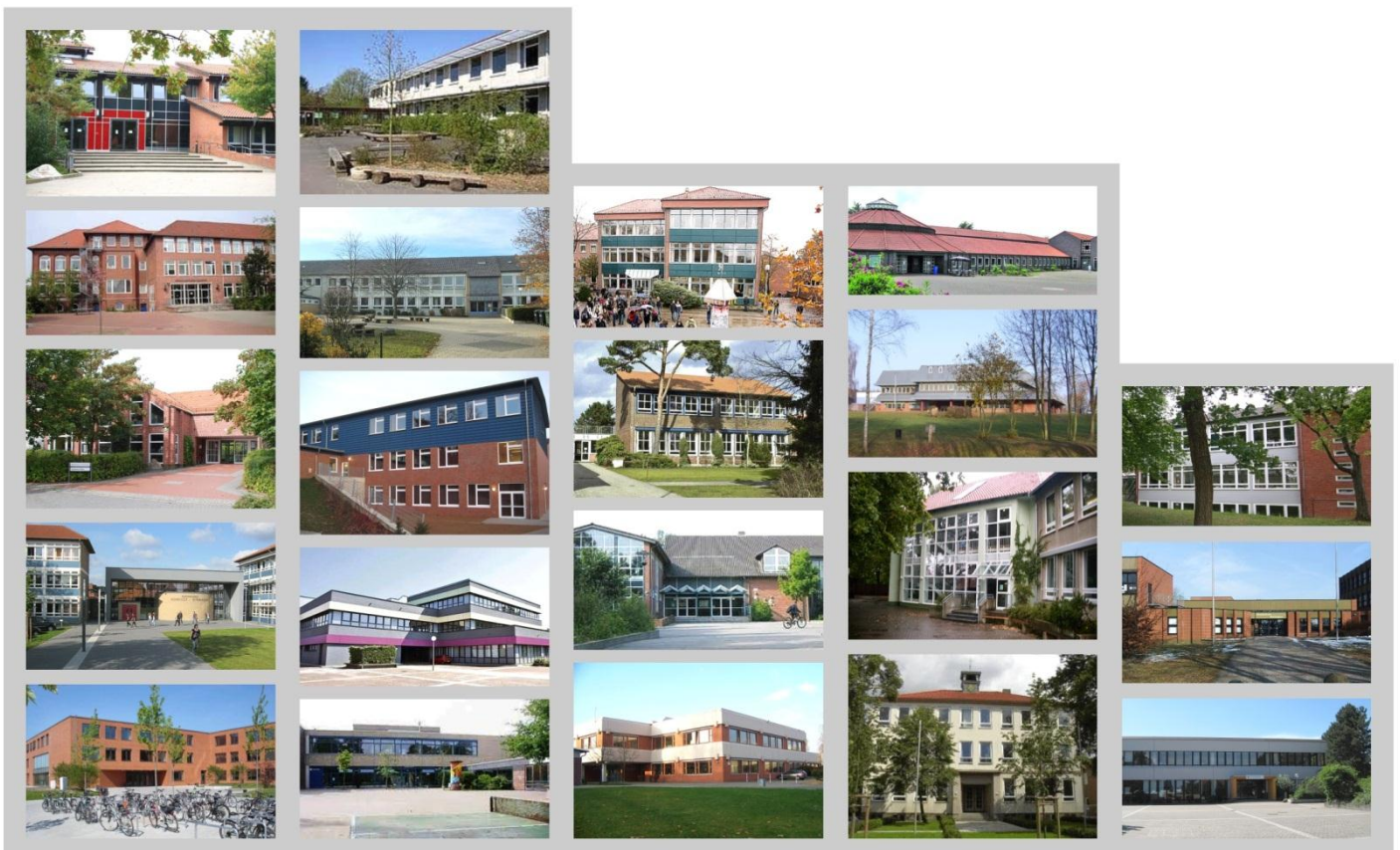




Fortschreibung der Schulentwicklung 2013





Herausgeber

Landkreis Gifhorn
Fachbereich Schule
Schlossplatz 1, 38518 Gifhorn

Ansprechpartner

KR'in Evelin Wißmann
evelin.wissmann@gifhorn.de
05371 82-300

FBL Karsten Kreuzberg
karsten.kreuzberg@gifhorn.de
05371 82-400

Andreas Fricke
andreas.fricke@gifhorn.de
05371 82-403

Sascha Jordan
sascha.jordan@gifhorn.de
05371 82-415

Torsten Schrader
torsten.schrader@gifhorn.de
05371 82-456

Auflage, Druckerei

150 Exemplare, Hausdruckerei des Landkreises Gifhorn

Veröffentlichung

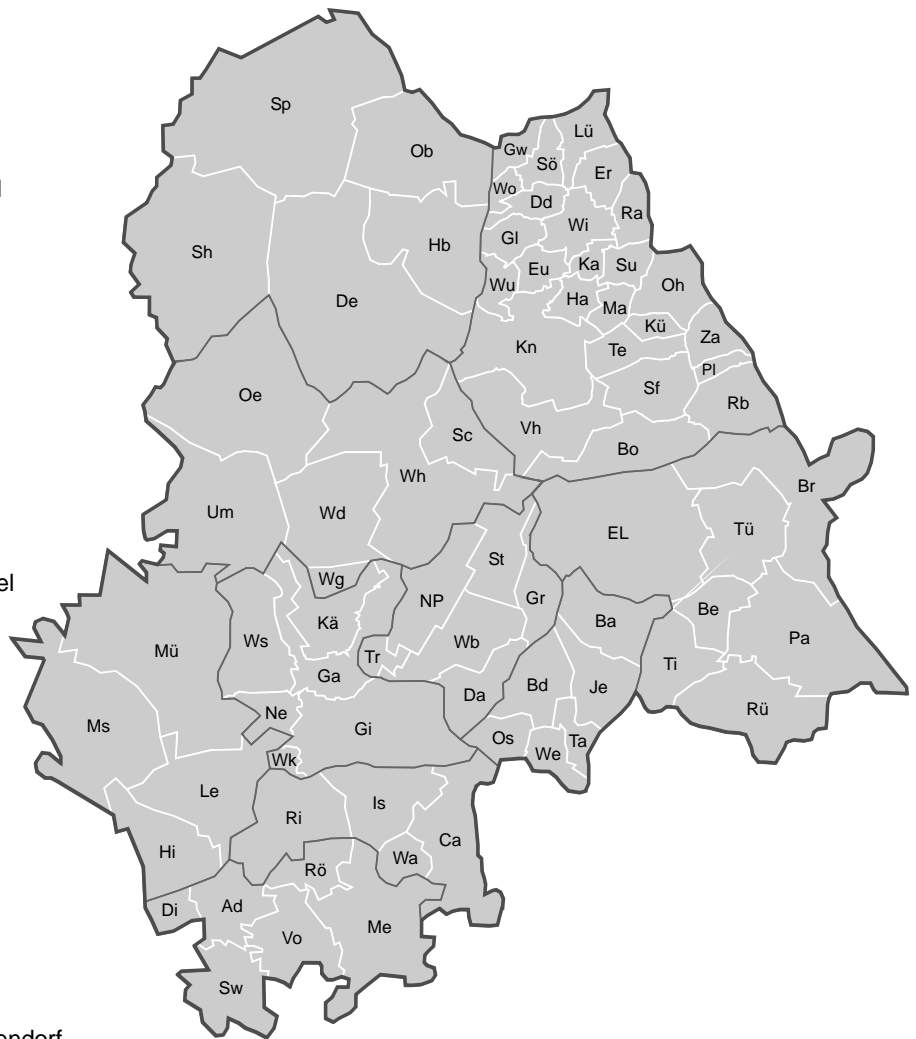
September 2013

| | |
|--|--------------|
| 1. Zielsetzung und Auftrag | 4 |
| 2. Rahmenbedingungen | 6 |
| 2.1 Veränderungen der Rechtlichen Grundlagen zu 2011 | 6 |
| 2.2 Demografische Entwicklung 2011 – 2013..... | 7 |
| 2.3 Inklusive Beschulung | 10 |
| 3. Schulangebot und Schülerzahlen | 14 |
| 3.1 Schullandschaft im Landkreis Gifhorn 2013/2014..... | 14 |
| 3.2 Entwicklung der Schülerzahlen | 15 |
| 3.2.1 Schulform Grundschule | 16 |
| 3.2.2 Gesamtschulen | 16 |
| 3.2.3 Schulform Gymnasium | 19 |
| 3.2.3.1 Öffentliche Gymnasien | 23 |
| 3.2.3.2 Gymnasien als Angebotsschule | 24 |
| 3.2.4 Schulformen Hauptschule Realschule und Oberschule | 25 |
| 4. Zusammenfassung der Kernaussagen | 28 |
| Anhang - Kurzinformationen mit Schülerzahlenprognose..... | ab 31 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|--------|--|
| ASS | Albert-Schweitzer-Schule Gifhorn |
| AUR | <i>Allgemeiner</i> Unterrichtsraum |
| BS | Braunschweig |
| DBRS | Dietrich-Bonhoeffer-Realschule Gifhorn |
| FRRS | Fritz-Reuter-Realschule Gifhorn |
| FUR | Fachunterrichtsraum |
| FvSS | Freiherr-vom-Stein-Schule Gifhorn |
| Gem. | Gemeinde |
| GHS | Grund- und Hauptschule |
| Gymn. | Gymnasium |
| HE | Halleneinheiten |
| HG | Humboldt-Gymnasium Gifhorn |
| HRS | Haupt- und Realschule |
| HS | Hauptschule |
| IGS | Integrierte Gesamtschule |
| Jg. | Jahrgang |
| KV | Klassenverband |
| KVe | Klassenverbände |
| LG | Lerngruppe |
| LGen | Lerngruppen |
| LSKN | Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen |
| NLSchB | Niedersächsische Landesschulbehörde |
| ObS | Oberschule |
| OHG | Otto-Hahn-Gymnasium Gifhorn |
| ÖPNV | Öffentlicher Personennahverkehr |
| PMG | Philipp-Melanchthon-Gymnasium Meine |
| RS | Realschule |
| Sek I | Sekundarstufe I |
| Sek II | Sekundarstufe II |
| SEP | Schulentwicklungsplanung |
| SG | Samtgemeinde |
| SJ | Schuljahr |
| SMG | Sibylla-Merian-Gymnasium Meinersen |
| SSR | Schulstrukturreform |
| ST | Stadt |
| WOB | Wolfsburg |

| | |
|-----------|-------------------------------------|
| Ad | SG Papenteich, Adenbüttel |
| Ba | SG Boldecker Land, Barwedel |
| Bd | SG Boldecker Land, Bokensdorf |
| Be | SG Brome, Bergfeld |
| Bo | Stadt Wittingen, Boitzenhagen |
| Br | SG Brome, Flecken Brome |
| Ca | SG Isenbüttel, Calberlah |
| Da | Gem. Sassenburg, Dannenbüttel |
| Dd | Stadt Wittingen, Darrigsdorf |
| De | SG Hankensbüttel, Dedelstorf |
| Di | SG Papenteich, Didderse |
| EL | SG Brome, Ehra-Lessien |
| Er | Stadt Wittingen, Erpensen |
| Eu | Stadt Wittingen, Eutzen |
| Ga | Stadt Gifhorn, Gamsen |
| Gi | Stadt Gifhorn, Gifhorn |
| Gl | Stadt Wittingen, Glüsingen |
| Gr | Gem. Sassenburg, Grußendorf |
| Gw | Stadt Wittingen, Gannerwinkel |
| Ha | Stadt Wittingen, Hagen |
| Hb | SG Hankensbüttel, Hankensbüttel |
| Hi | SG Meinersen, Hillerse |
| Is | SG Isenbüttel, Isenbüttel |
| Je | SG Boldecker Land, Jembke |
| Ka | Stadt Wittingen, Kakerbeck |
| Kä | Stadt Gifhorn, Kästorf |
| Kn | Stadt Wittingen, Knesebeck |
| Kü | Stadt Wittingen, Küstorf |
| Le | SG Meinersen, Leiferde |
| Lü | Stadt Wittingen, Lüben |
| Ma | Stadt Wittingen, Mahnburg |
| Me | SG Papenteich, Meine |
| Ms | SG Meinersen, Meinersen |
| Mü | SG Meinersen, Müden Aller |
| Ne | Stadt Gifhorn, Neubokel |
| NP | Gem. Sassenburg, Neudorf-Platendorf |
| Ob | SG Hankensbüttel, Oberholz |
| Oe | SG Wesendorf, Groß Oesingen |
| Oh | Stadt Wittingen, Ohrdorf |
| Os | SG Boldecker Land, Osloß |
| Pa | SG Brome, Parsau |
| Pl | Stadt Wittingen, Plastau |
| Ra | Stadt Wittingen, Rade |
| Rb | Stadt Wittingen, Radenbeck |
| Ri | SG Isenbüttel, Ribbesbüttel |
| Rö | SG Papenteich, Rötgesbüttel |
| Rü | SG Brome, Rühen |
| Sc | SG Wesendorf, Schönewörde |
| Sf | Stadt Wittingen, Schneflingen |
| Sh | SG Hankensbüttel, Steinhorst |
| Sö | Stadt Wittingen, Stöcken |
| Sp | SG Hankensbüttel, Sprakensehl |
| St | Gem. Sassenburg, Stüde |
| Su | Stadt Wittingen, Suderwittingen |
| Sw | SG Papenteich, Schwülper |
| Ta | SG Boldecker Land, Tappenbeck |
| Te | Stadt Wittingen, Teschendorf |
| Ti | SG Brome, Tiddische |
| Tr | Gem. Sassenburg, Triangel |
| Tü | SG Brome, Tülau |



| | |
|-----------|-------------------------------|
| Um | SG Wesendorf, Ummern |
| Vh | Stadt Wittingen, Vorhop |
| Vo | SG Papenteich, Vordorf |
| Wa | SG Isenbüttel, Wasbüttel |
| Wb | Gem. Sassenburg, Westerbeck |
| Wd | SG Wesendorf, Wesendorf |
| We | SG Boldecker Land, Weyhausen |
| Wg | SG Wesendorf, Wagenhoff |
| Wh | SG Wesendorf, Wahrenholz |
| Wi | Stadt Wittingen, Wittingen |
| Wk | Stadt Gifhorn, Winkel |
| Wo | Stadt Wittingen, Wollerstorf |
| Ws | Stadt Gifhorn, Wilsche |
| Wu | Stadt Wittingen, Wunderbüttel |
| Za | Stadt Wittingen, Zasenbeck |

1. Zielsetzung und Auftrag

1.1 Aufgabe und Inhalte einer Schulentwicklungsplanung im Landkreis Gifhorn

Mit dem „Bericht zur Schulentwicklung im Landkreis Gifhorn 2011“ hat der Fachbereich Schule eine Grundlage geschaffen, die allen an Schulentwicklung beteiligten Akteuren einen als Informationsgrundlage zur schulischen Situation im Landkreis Gifhorn dienen sollte.

In der Zwischenzeit sind zwei Jahre vergangen, in denen es zu signifikanten Veränderungen im Beschulungsangebot im Landkreis Gifhorn gekommen ist. Zudem haben sich auch die rechtlichen Rahmenbedingungen verändert.

Aber auch die weitere demografische Entwicklung stellt neben den sich verändernden Bedarfen der Eltern und der Gesellschaft im Allgemeinen nach wie vor erhebliche Anforderungen an die Schullandschaft im Landkreis Gifhorn. Zu nennen sind hier die Stichworte Inklusion und Ganztagsangebot, aber auch die Nachfrage nach bestimmten Schulformangeboten.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 18. September 2012 beschlossen, zur weiteren Erarbeitung der künftigen Entwicklung der Schullandschaft im Landkreis Gifhorn eine Planungsgruppe Schulentwicklungsplanung einzusetzen. Diese sollte aus den Vertretern der Fraktionen, der Kreiselternvertretung sowie der Verwaltung in Form des Fachbereichs Schule unter der Leitung von Frau Wißmann als zuständige Kreisrätin gebildet werden.

Im Februar 2013 hat sich diese Planungsgruppe konstituiert und in den Arbeitssitzungen folgende Festlegungen getroffen:

1. Die Schulentwicklungsplanung des Landkreises Gifhorn wird fortgeschrieben. Zum Herbst 2013 soll eine Fortschreibung des Berichtes zur Schulentwicklung im Landkreis Gifhorn erstellt und dem Kreistag vorgelegt werden.

2. In der aktuellen Betrachtung soll das Hauptaugenmerk auf das Beschulungsangebot im Bereich der Sekundarstufe I im Landkreis Gifhorn (mit Hauptaugenmerk auf das gymnasiale Angebot) und die durch die Einrichtung einer zweiten IGS entstehenden Veränderungen gerichtet werden.

3. Eine Übersicht des gesamten Bildungsangebotes soll über „Steckbriefe“ aller einzelnen Schulen im Landkreis Gifhorn gegeben werden.

Über den vorliegenden Bericht hinaus, hat die Schulentwicklungsplanung des Landkreises Gifhorn als kontinuierlich arbeitende Einrichtung den Anspruch, künftige Entscheidungen des Kreistages oder der übrigen Beschlussgremien des Landkreises als Schulträger inhaltlich vorzubereiten und die Entscheidungsfindung fachlich zu unterstützen. Der vorliegende Bericht soll, wie schon der Bericht 2011, eine Basis für zukünftige politische Entscheidungen des Landkreises Gifhorn bieten.

1.2 Bericht zur Schulentwicklung im Landkreis Gifhorn

Der vorliegende Bericht zur Schulentwicklungsplanung des Landkreises Gifhorn beschreibt die Entwicklung der Schullandschaft (Primarbereich und Sekundarstufen) im Landkreis für den Betrachtungszeitraum 2011 bis 2013 und stellt die Auswirkung einzelner entstandener Strukturänderungen im Landkreis dar.

Er analysiert dabei die bisher eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung des Beschulungsangebotes und zeigt künftige Handlungsnotwendigkeiten auf.

Wesentliche Betrachtungsfelder sind zum einen die Analyse des aktuellen Datenstands, zum anderen die Abweichungsanalyse (Soll-Ist-Abgleich) der prognostizierten Datenentwicklung aus 2011.

Dabei werden zunächst eingetretene Veränderungen der Rahmenbedingungen genannt, gefolgt von einer Darstellung der bestehenden Schulstruktur im weiterführenden Bereich (Primarbereich und Sekundarstufen) und der bisherigen Auswirkungen des demografischen Wandels hinsichtlich der Beschulungskapazitäten und Schülerströme.

Ein Schwerpunkt dieses Berichtes stellt der Bereich „Gymnasialangebot“ dar. Dabei soll der Ansatz verfolgt werden, die Auswirkungen der erweiterten Angebote zum Erwerb des Abiturs auf die übrigen Schulformen darzustellen, aber auch die langfristigen Kapazitätsentwicklungen in diesem Bereich zu analysieren.

Ausdrücklich nicht speziell betrachtet und mithin nur angerissen werden die Entwicklungen in den Bereichen Grundschule, Berufsbildende Schulen und Förderschulen. Gerade zu diesem Bereich sind abschließende Prognosen derzeit nicht zu leisten. Die Analyse der veränderten Anwahlsituation für Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf erfordert eine verlässige Datenbasis, die zum Zeitpunkt der Erarbeitung dieses Berichtes noch nicht vorliegt.

In diesem Zuge muss darauf hingewiesen werden, dass die diesem Bericht zugrundeliegende Datenbasis in Bezug auf das Schuljahr 2013/2014 lediglich die Anmeldedaten, jedoch nicht die amtlich zu erhebenden Anmeldedaten beinhalten. Dieses führt ggf. zu leichten Abweichungen in den Prognosen. Eine endgültige Aussage unter Berücksichtigung der belastbaren statistischen Daten in Verbindung mit der zum 31.12.2013 vorliegenden Bevölkerungsstatistik des Jahres 2013 kann frühestens im Frühjahr 2014 vorgelegt werden.

Eine ganzheitliche Schulentwicklungsplanung für den gesamten Landkreis Gifhorn gewinnt immer mehr an Bedeutung. Gerade der zunehmende Anteil an Schulformangeboten mit über Gemeindegrenzen gehenden Einzugsbereichen, verstärkt durch das erweiterte Gesamtschulangebot, hat einen erkennbaren Einfluss auf Schulangebote in Trägerschaft der Kommunen. Das Gesamtziel der Schulentwicklungsplanung sollte ein ausgewogenes, in seiner Beschulungsqualität vergleichbares Schulangebot im Landkreis Gifhorn sein.

Nach wie vor liegt die Herausforderung einer qualitativ hochwertigen Schulentwicklungsplanung darin, für alle Bildungsbereiche die richtige Balance im Spannungsfeld zwischen Bildungsangebot, Schülerzahlen, Elternwahlverhalten und Wirtschaftlichkeit zu finden.

2. Rahmenbedingungen

2.1 Veränderungen der Rechtlichen Grundlagen zu 2011

Im Bericht zur Schulentwicklung im Landkreis Gifhorn 2011 wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen bereits ausführlich dargestellt.

Neues Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG) 2013

In Niedersachsen wird die „Inklusive Schule“ zum Schuljahr 2013/14 verbindlich eingeführt. Schülerinnen und Schülern ist dabei ein barrierefreier und gleichberechtigter Zugang zu den niedersächsischen Schulen zu ermöglichen.

Eltern von Schülerinnen und Schülern mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung haben nunmehr ein Wahlrecht, ob ihr Kind die allgemeine Schule oder eine Förderschule besuchen soll. Die Beratung erfolgt in den zuständigen Schulen und durch die Niedersächsische Landesschulbehörde.

Weiterhin wurden folgende rechtliche Grundlagen seit dem Jahr 2011 aktualisiert.

- **Verordnung für die Schulorganisation (SchOrgVO)** vom 19.06.2013
- **Durchlässigkeits- und Versetzungsordnung** (Ergänzende Bestimmungen) vom 10.05.2012
- **Erlass zur Klassenbildung und Lehrerstundenzuweisung** an den allgemeinbildenden Schulen vom 19.06.2013

Zum Schuljahr 2011/2012 wurde die Vorgabe eines **Klassenteilers bei den Gymnasien** auf Klassenstufenebene von 32 Schülerinnen und Schüler aufsteigend, beginnend mit dem 5. Schuljahrgang im Schuljahr 2011/2012, auf 30 Schülerinnen und Schüler geändert. Darüber hinaus fand eine Senkung des **Klassenteilers im 10. Jahrgang des Gymnasiums** auf 26 statt. Der 10. Jahrgang stellt die Einführungsphase der Oberstufe dar.

→ Daraus ergeben sich neue Notwendigkeiten in der Raumbedarfsberechnung.

Absehbare Entwicklungen

Wahlrecht für Gymnasien G8 oder G9

1. **Gymnasien** haben vorrangig die Aufgabe, Schülerinnen und Schüler zur allgemeinen Hochschulreife zu führen. Dem Wunsch zahlreicher Eltern soll entsprochen werden, auch an den Gymnasien wieder das Abitur nach neun Jahren anzubieten, und sie berücksichtigt dabei die hohe Belastung der Schülerinnen und Schüler. Darüber hinaus wird eine Wahlmöglichkeit für die Gymnasien entstehen, sich in Zusammenarbeit mit den Schulträgern für ein Abitur nach 12 oder 13 Jahren zu entscheiden. Zudem sollen Lösungen entwickelt werden, um die Verdichtung des Lernstoffs abzubauen, neue Formen der Leistungsüberprüfung und eine Reduzierung der Prüfungsfächer in der Oberstufe zu ermöglichen und die Oberstufe zu reformieren.

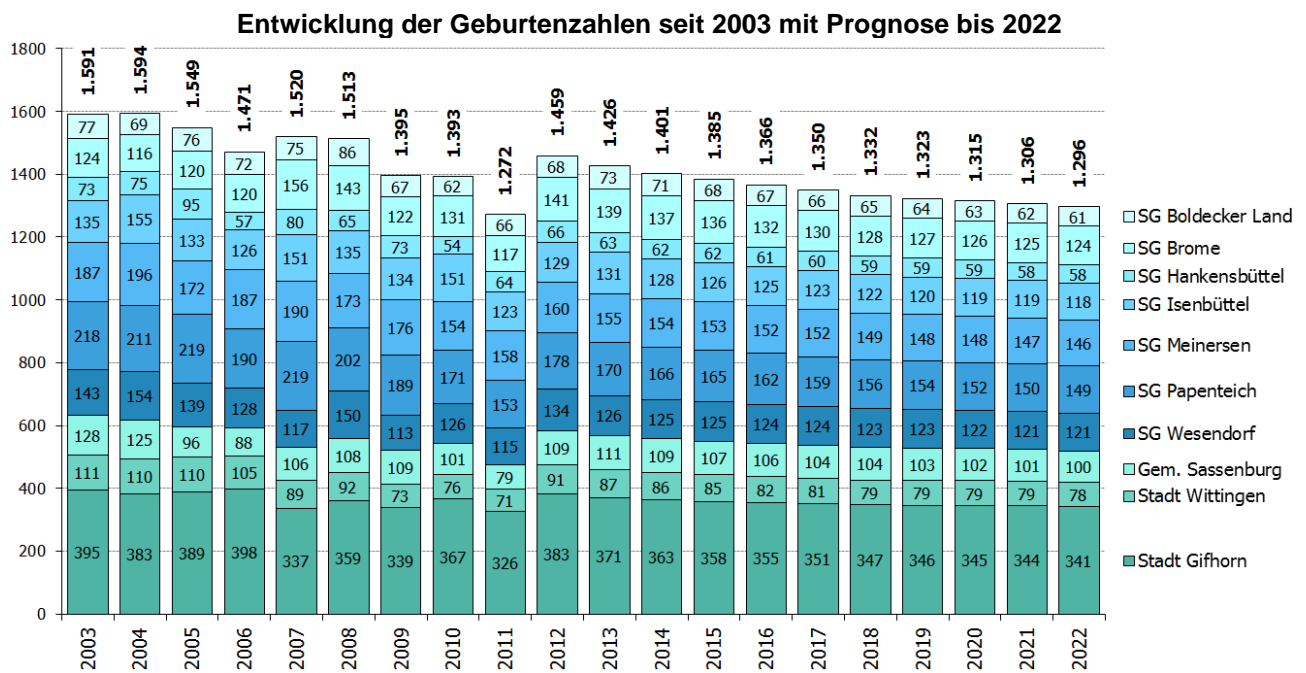
→ Daraus könnten sich Veränderungen in der Raumbedarfsberechnung der Sek. II ergeben.

Senkung der Mindestzügigkeit für neue Gesamtschulen

- Die Einrichtung von **Gesamtschulen** soll erleichtert werden. Die rot-grüne Landesregierung hat eine Gesetzesänderung initiiert, die eine Errichtung von vierzügigen und auch dreizügigen Gesamtschulen zulässt. Eine Gesamtschule darf dreizügig geführt werden, wenn sie vor dem 01.08.2013 errichtet wurde, eine andere Gesamtschule für Schülerinnen und Schüler unter zumutbaren Bedingungen nicht erreichbar ist oder sie die einzige Schule im Sekundarbereich I am Schulstandort ist und die inhaltlichen und organisatorischen Grundanforderungen an eine Gesamtschule erfüllt werden. Damit wird auch dem ländlichen Raum mit seiner geringeren Schülerdichte ein Gesamtschulangebot ermöglicht. Gesamtschulen werden perspektivisch zudem als ersetzende Schulform und das Abitur nach neun Jahren zugelassen werden. Außerdem sollen die Gesamtschulen wieder den Anspruch erhalten, echte gebundene Ganztagschulen zu sein.

2.2 Demografische Entwicklung 2011 – 2013

Durch die positive Tendenz bei den Geburten in den letzten Jahren stabilisieren sich die prognostizierten Geburtenzahlen im Kreisgebiet, bleiben tendenziell aber weiter leicht rückläufig.



Datenquelle: LSKN bis 2012, Prognose SEP-Software ab 2013

| Geburten | 2010 | 2012 | +/- | in % |
|-------------------|--------------|--------------|------------|-------------|
| Stadt Gifhorn | 377 | 378 | +1 | +0,3 |
| Stadt Wittingen | 79 | 89 | +10 | +12,7 |
| Gem. Sassenburg | 100 | 112 | +12 | +12,0 |
| SG Boldecker Land | 66 | 75 | +9 | +13,6 |
| SG Brome | 129 | 142 | +13 | +10,1 |
| SG Hankensbüttel | 55 | 64 | +9 | +16,4 |
| SG Isenbüttel | 153 | 134 | -19 | -12,4 |
| SG Meinersen | 149 | 159 | +10 | +6,7 |
| SG Papenteich | 177 | 174 | -3 | -1,7 |
| SG Wesendorf | 124 | 128 | +4 | +3,2 |
| Landkreis | 1.409 | 1.455 | +46 | +3,3 |

Datenquelle: Abfrage der Einwohnermeldeämter, Stichtag 31.12.2010 und 2012

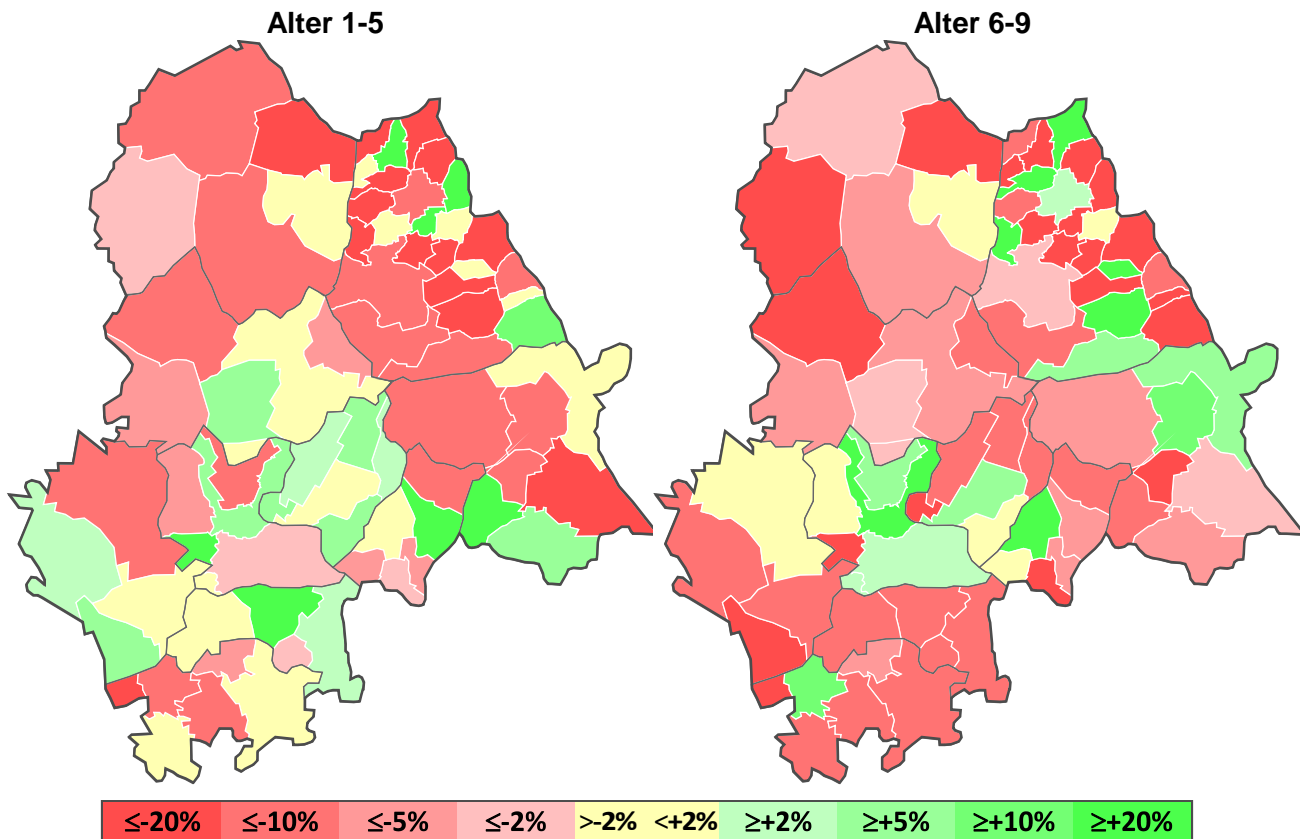
Die Geburtenzahlen im Landkreis Gifhorn haben sich mit Ausnahme der Samtgemeinden Isenbüttel und Papenteich vom Grunde her positiv entwickelt. Die daraus resultierenden Beschulungsbedarfe werden jedoch erst mittel- bis langfristig einzuplanen sein.

Eine Gegenüberstellung der Zeitrumbetrachtung mit der Gesamtentwicklung der Geburtenzahlen zeigt, dass der leichte Zuwachs von 3,3 % (siehe Tabelle Seite 8) im Vergleich 2012 zu 2010 durch einen erheblichen Geburtenrückgang im Jahr 2011 beeinflusst wird.

| | Tendenzbereich | | | | | | | | | | | |
|-------------------|---|--------------|-------------|--------------|--|--------------|-------------|-------------|--|---------------|-------------|-------------|
| | Kindergarten Alter 1-5 zum 31.12. | | | | Primarstufe Alter 6-9 zum 31.12. | | | | Sekundarstufe I Alter 10-16 zum 31.12. | | | |
| | 2010 | 2012 | +/- | in % | 2010 | 2012 | +/- | in % | 2010 | 2012 | +/- | in % |
| Stadt Gifhorn | 1.804 | 1.756 | -48 | -2,7% | 1.458 | 1.516 | +58 | +4,0 | 3.247 | 3.027 | -220 | -6,8 |
| Stadt Wittingen | 488 | 418 | -70 | -14,3% | 484 | 447 | -37 | -7,6 | 975 | 945 | -30 | -3,1 |
| Gem. Sassenburg | 511 | 532 | +21 | +4,1% | 524 | 453 | -71 | -13,5 | 1.040 | 1017 | -23 | -2,2 |
| SG Boldecker Land | 387 | 384 | -3 | -0,8% | 358 | 331 | -27 | -7,5 | 748 | 757 | +9 | +1,2 |
| SG Brome | 704 | 691 | -13 | -1,8% | 601 | 576 | -25 | -4,2 | 1.262 | 1178 | -84 | -6,7 |
| SG Hankensbüttel | 388 | 361 | -27 | -7,0% | 367 | 338 | -29 | -7,9 | 760 | 750 | -10 | -1,3 |
| SG Isenbüttel | 699 | 755 | +56 | +8,0% | 634 | 549 | -85 | -13,4 | 1.353 | 1249 | -104 | -7,7 |
| SG Meinersen | 944 | 924 | -20 | -2,1% | 955 | 830 | -125 | -13,1 | 1.894 | 1817 | -77 | -4,1 |
| SG Papenteich | 1.107 | 1.052 | -55 | -5,0% | 1.041 | 927 | -114 | -11,0 | 2.053 | 2.047 | -6 | -0,3 |
| SG Wesendorf | 695 | 690 | -5 | -0,7% | 666 | 600 | -66 | -9,9 | 1.309 | 1322 | +13 | +1,0 |
| Landkreis | 7.727 | 7.563 | -164 | -2,1% | 7.088 | 6.567 | -521 | -7,4 | 14.641 | 14.109 | -532 | -3,6 |

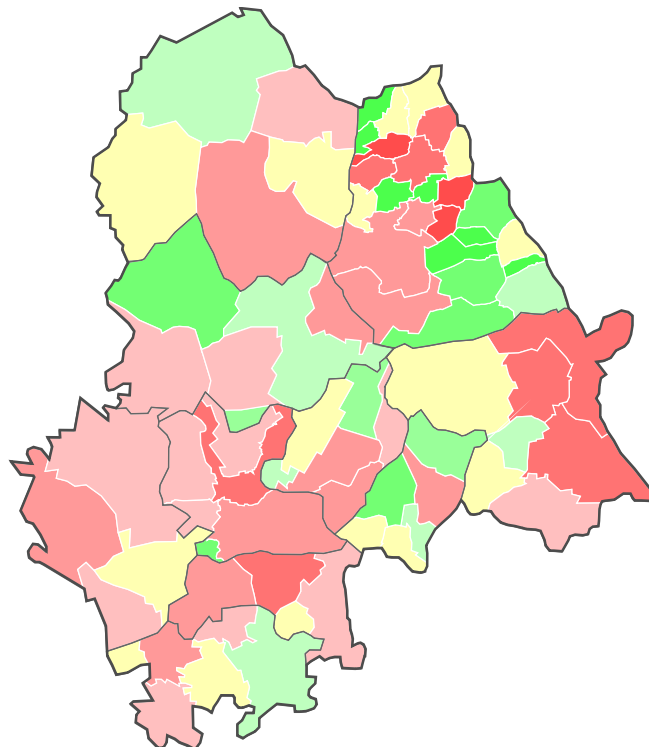
Datenquelle: Abfrage der Einwohnermeldeämter, Stichtag 31.12.2010 und 2012

Innerhalb der Altersklassen entwickeln sich die Schüler regional unterschiedlich.



Datenquelle: Abfrage der Einwohnermeldeämter zum Stichtag 31.12.2010 und 2012

Alter 10-16



2.3 Inklusive Beschulung

Einführung der inklusiven Schule in Niedersachsen

In Niedersachsen wird die inklusive Schule verbindlich zum Schuljahresbeginn 2013/14 eingeführt. Zur schrittweisen Ertüchtigung ihrer Bestandsgebäude für eine inklusive Beschulung wurde den Schulträgern die Möglichkeit eingeräumt, für die Unterstützungsbedarfe körperlich-motorische Entwicklung, Sehen, Hören und geistige Entwicklung bis zum Schuljahr 2018/19 **Schwerpunktschulen** einzurichten. Zum Schuljahr 2018/19 sind alle Schulen für Schülerinnen und Schüler aller Unterstützungsbedarfe inklusiv vorzuhalten.

Sofern ein Träger bspw. nur eine Grundschule besitzt, ist diese ab dem Schuljahr 2013/14 inklusiv. Für sonderpädagogische Unterstützungsbedarfe, für die im Bereich eines Schulträgers keine Schwerpunktschule benannt wurde, können Eltern Ihre Kinder bereits ab dem Schuljahr 2013/14 an einer Schule ihrer Wahl anmelden.

Eine Übersicht der ab dem Schuljahr 2013/14 inklusiv vorgehaltenen Schulen im Kreisgebiet findet sich auf www.gifhorn.de → Bildung und Kultur → Inklusion.

Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Förderschwerpunkten Lernen und Sprache werden ab dem Schuljahr 2013/14 generell an allgemeinbildenden Schulen eingeschult.

Vorgehen des Landkreises Gifhorn für Schulen in eigener Trägerschaft

Der Landkreis Gifhorn als Träger der **Gymnasien** hat das Humboldt-Gymnasium Gifhorn als Schwerpunktschule für den Unterstützungsbedarf körperliche und motorische Entwicklung benannt. Für alle übrigen Unterstützungsbedarfe erfolgt die Ausstattung der kreiseigenen Gymnasien nach Bedarf situativ.

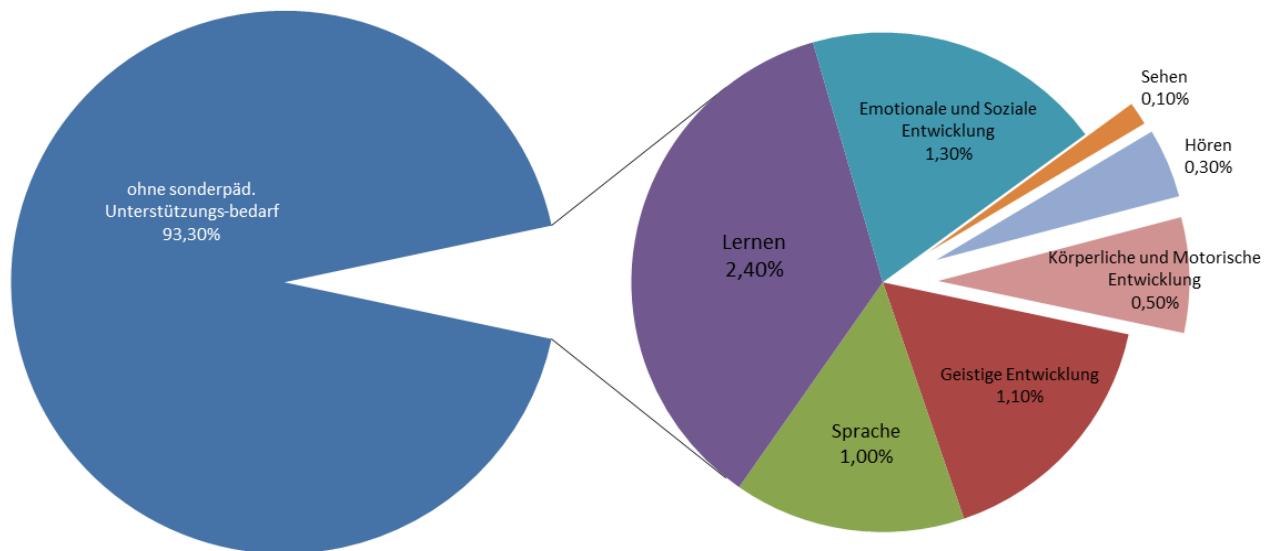
Bei einer **Integrierten Gesamtschule (IGS)** handelt es sich um eine Angebotsschule. Eine Benennung der beiden kreiseigenen IGS'en als Schwerpunktschulen hätte die Gebietskörperschaften folglich nicht von der Notwendigkeit entbunden, jeweils eine ihrer Haupt-, Real- und Oberschulen inklusiv vorzuhalten, weshalb formell darauf verzichtet wurde. Die Beschulung an der **IGS Sasenburg** erfolgt gemäß Beschluss des Kreistages vom 22. Juni 2010 inklusiv. Eine inklusive Beschulung in der zum Schuljahr 2013/14 startenden **IGS Gifhorn** ist bis zum Abschluss der Kernsaniierungsmaßnahmen am Standort Lehmweg frühestens zum Schuljahr 2016/17 möglich. Im Übergangszeitraum findet der Unterricht in den nicht barrierefreien Gebäuden der Pestalozzischule sowie dem ehem. Gebäude der Fritz-Reuter-Realschule statt.

Die Einrichtung einer „Steuerungsgruppe Inklusion“, bestehend aus Landkreis, der Stadt Gifhorn, des Behindertenbeirates, der Lebenshilfe sowie Elternvertretung verfolgt das Ziel einer abgestimmten und einheitlichen Vorgehensweise bei der Einführung der schulischen Inklusion.

Investitionsplanung

Das Nds. Kultusministerium geht davon aus, dass ca. 90 % der Schüler, insbesondere in den Unterstützungsbedarfen Lernen, geistige Entwicklung, emotionale-soziale Entwicklung und Sprache ohne Investitionsmaßnahmen der Schulträger inklusiv beschult werden können.

Weiterhin wird davon ausgegangen, dass Kinder mit den Förderschwerpunkten Hören und Sehen in beträchtlichem Umfang weiterhin eine exklusive Beschulung wünschen. Aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen jedes Einzelfalles an die räumlichen Gegebenheiten sowie den häufig bereits seitens der Krankenkassen bereitgestellten Hilfsmitteln bspw. zur Wahrnehmungsverbesserung erfolgt die Ausstattung der kreiseigenen Schulgebäude für die Unterstützungsbedarfe Hören und Sehen in den kommenden Jahren im konkreten Bedarfsfall situativ.



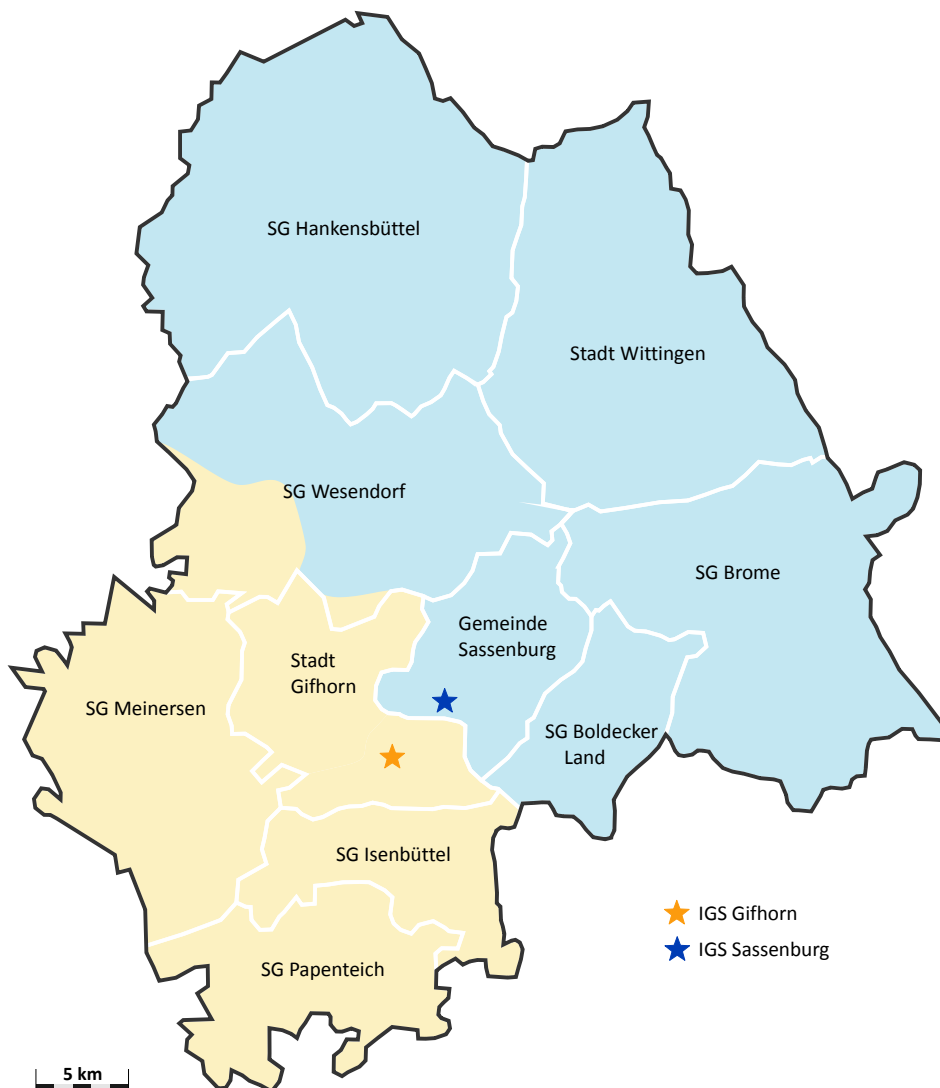
Für die kreiseigenen Schulen erfolgte daher eine Feststellung des Investitionsbedarfes für eine bauliche Herrichtung für die Unterstützungsbedarfe **körperliche und Motorische Entwicklung, Sehen und Hören**.

Zur Feststellung des jeweiligen Investitionsbedarfes für die Umwandlung der Bestandsgebäude bis zum Schuljahr 2018/19 wurden aufgrund des Fehlens einheitlich landes- bzw. bundesweiter Standards seitens der Fachbereiche Schule und Bauen Mindeststandards festgelegt. Unter Zugrundelegung dieser Standards fanden daraufhin Begehungen statt, in welchen die erforderlichen Maßnahmen festgestellt und infolge dessen das entsprechende **Investitionsvolumen** ermittelt wurde.

Das Gesamtvolumen zur baulichen Umgestaltung der Schulen in Trägerschaft des Landkreises Gifhorn bis zum Schuljahr 2018/2019 beträgt etwa 9 Millionen €.

Für die Schaffung der Barrierefreiheit an allen kreiseigenen Schulgebäuden ergibt sich ein Investitionsbedarf von 7.644.500 €. Für die Ausstattung der Bewegungsflächen (Treppen, Flure, etc.) sowie einer ausreichenden Anzahl an AUR und FUR je Schule für die Unterstützungsbedarfe Hören und Sehen kommen weitere 1.362.000 € hinzu. Bzgl. der Erstattung der Investitionskosten durch das Land Niedersachsen finden derzeit Gespräche zwischen der Landesregierung und den kommunalen Spitzenverbänden statt.

2.4 Einzugsbereiche (Änderung der Einzugsbereiche durch IGS)



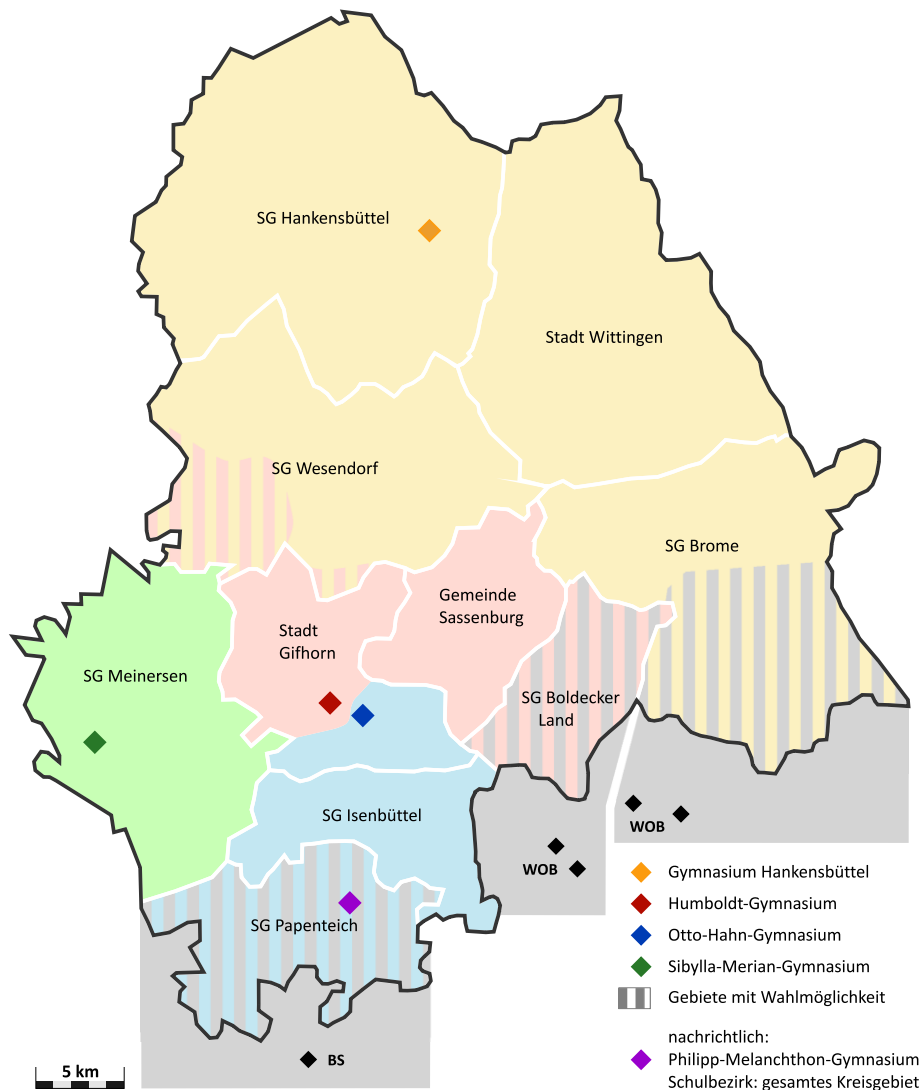
Für die **IGS Gifhorn** umfasst der Schulbezirk die Bereiche Stadt Gifhorn, Samtgemeinden Isenbüttel, Meinersen und Papenteich sowie die Gemeinden Ummern und Wagenhoff.

Für die **IGS Sassenburg** umfasst der Einzugsbereich nun die Stadt Wittingen, Samtgemeinden Brome, Boldecker Land, Hankensbüttel und die Gemeinden Sassenburg, Groß Oesingen, Schönwörde, Wahrenholz und Wesendorf. Bis zur Einrichtung der IGS Gifhorn umfasste der Einzugsbereich den gesamten Landkreis Gifhorn. Diese bereits angemeldeten Schülerinnen und Schüler werden weiterhin in der IGS Sassenburg beschult.

Die Satzung über die Festlegung von Schulbezirken für Schulen in der Trägerschaft des Landkreises Gifhorn wurde entsprechend geändert.

2.4.1 Einzugsbereiche Schulträgerschaft Landkreis

Die Aufhebung der Einzugsbereiche für Grundschulen im Stadtgebiet Gifhorn steht im Zusammenhang mit den Einzugsbereichen der Gifhorer Gymnasien und erfordert mittelfristig eine Anpassung der Schulbezirkssatzung.

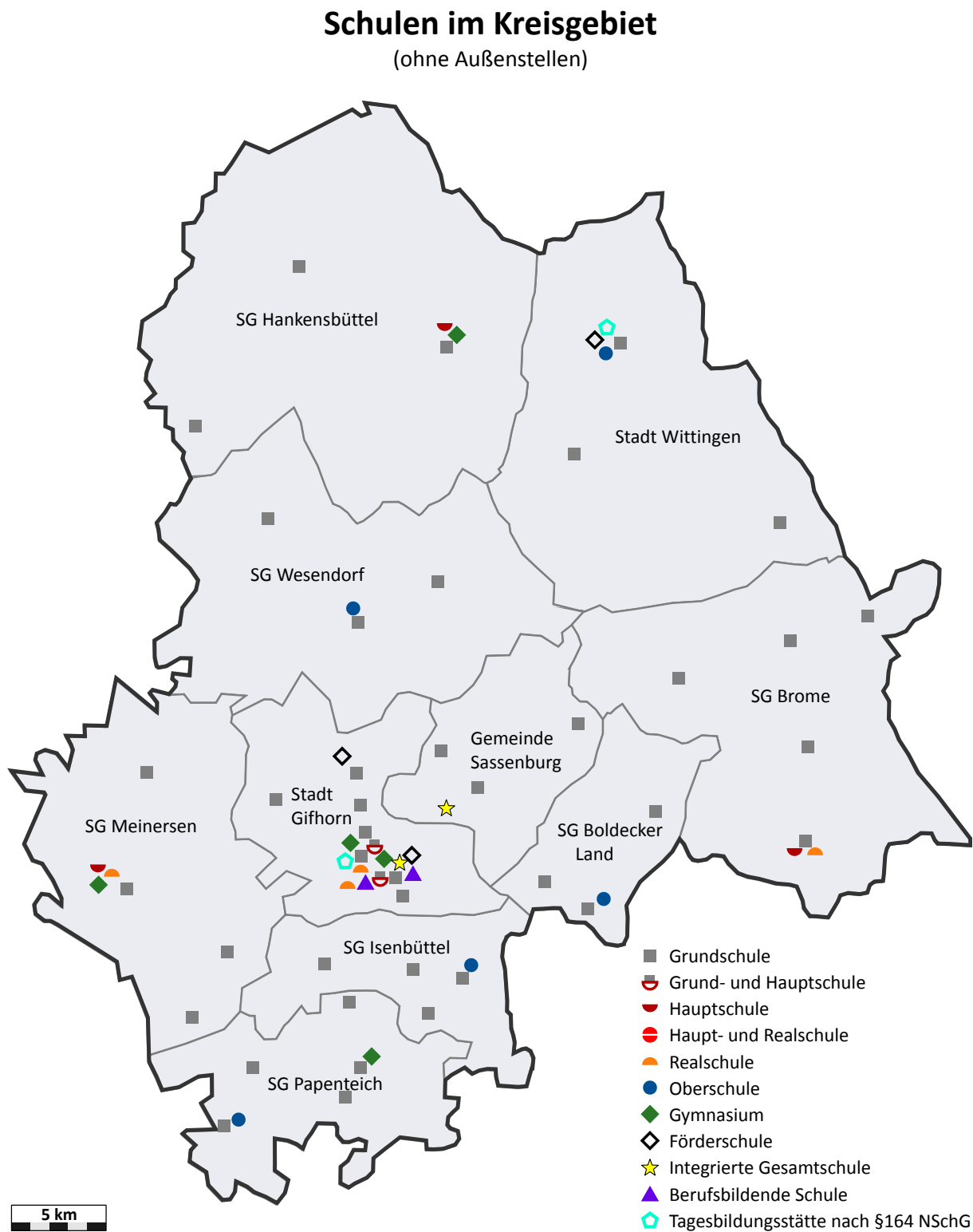


Durch Änderung der Satzung der Stadt Gifhorn über die Festlegung von Schulbezirken vom 09.04.2013 wurde für die Grundschulen im Gebiet der Kernstadt Gifhorn das Stadtgebiet Gifhorn als gemeinsamer Schulbezirk festgelegt. Diese Änderung tritt zum 01.08.2013 in Kraft. Die Einzugsbereiche des Otto-Hahn-Gymnasiums und des Humboldt-Gymnasiums sind nach wie vor unter anderem durch die Einzugsbereiche der städtischen Grundschulen festgelegt. Inwieweit die Aufhebung der Einzugsbereiche der städtischen Grundschulen Auswirkungen auf die Schülerzahlen der beiden Gymnasien des Stadtgebietes Gifhorn haben, kann erst nach einem belastbar ausgewerteten und damit ableitbaren Elternwahlverhalten festgestellt werden.

Ziel ist eine den räumlichen Kapazitäten entsprechende Auslastung der Gifhorer Gymnasien.

3. Schulangebot und Schülerzahlen

3.1 Schullandschaft im Landkreis Gifhorn 2013/2014



3.2 Entwicklung der Schülerzahlen

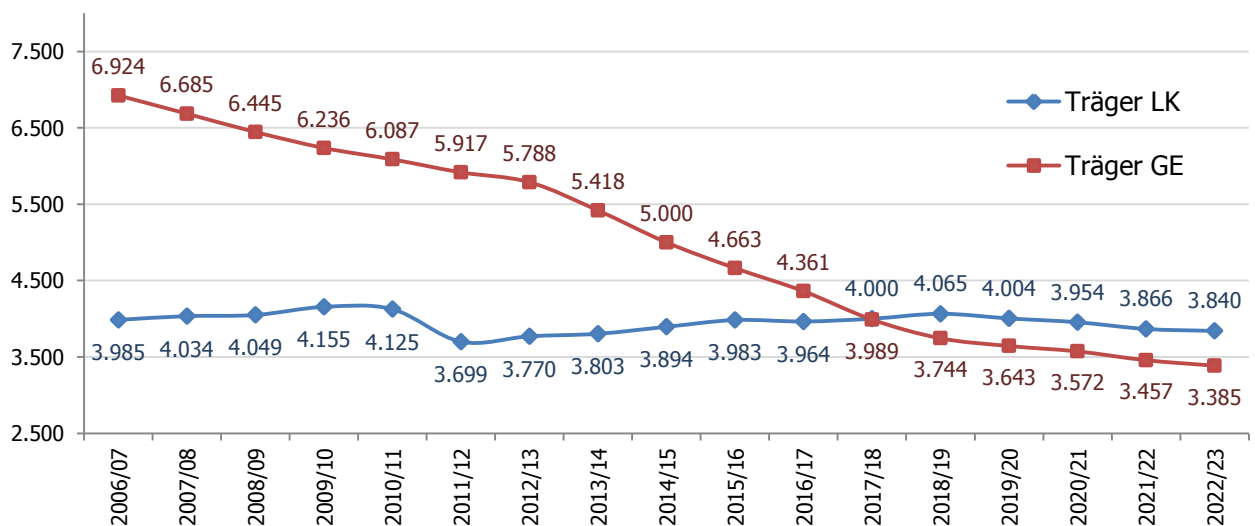
In den folgenden Abschnitten wird die tatsächliche Schülerentwicklung den Prognosewerten des SEP Berichts 2011 gegenübergestellt.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler innerhalb der Sekundarstufe I verlagert sich erkennbar von den Trägerschaften der kreisangehörigen Gemeinden zu Schulen in Trägerschaft des Landkreises.

Vergleich der Zahl der Sek-I-Schüler in Trägerschaft des Landkreises zu denen in Trägerschaft der Gebietseinheiten

| Schuljahr | 2006/07 | 2007/08 | 2008/09 | 2009/10 | 2010/11 | 2011/12 | 2012/13 | 2013/14 | 2014/15 | 2015/16 | 2016/17 | 2017/18 | 2018/19 | 2019/20 | 2020/21 | 2021/22 | 2022/23 |
|--------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Gymnasien | 3.985 | 4.034 | 4.049 | 4.155 | 3.975 | 3.399 | 3.330 | 3.079 | 2.910 | 2.739 | 2.605 | 2.526 | 2.476 | 2.415 | 2.365 | 2.277 | 2.251 |
| IGS'en | | | | | 150 | 300 | 440 | 724 | 984 | 1.244 | 1.359 | 1.474 | 1.589 | 1.589 | 1.589 | 1.589 | 1.589 |
| LK gesamt | 3.985 | 4.034 | 4.049 | 4.155 | 4.125 | 3.699 | 3.770 | 3.803 | 3.894 | 3.983 | 3.964 | 4.000 | 4.065 | 4.004 | 3.954 | 3.866 | 3.840 |
| Hauptschulen | 1.218 | 1.154 | 1.131 | 1.121 | 1.106 | 1.012 | 929 | 827 | 744 | 678 | 651 | 597 | 559 | 538 | 532 | 516 | 500 |
| Realschulen | 2.198 | 2.157 | 2.068 | 2.014 | 1.966 | 1.968 | 1.892 | 1.788 | 1.660 | 1.567 | 1.507 | 1.392 | 1.321 | 1.295 | 1.278 | 1.238 | 1.220 |
| Oberschulen | 3.508 | 3.374 | 3.246 | 3.101 | 3.015 | 2.937 | 2.967 | 2.803 | 2.596 | 2.418 | 2.203 | 2.000 | 1.864 | 1.810 | 1.762 | 1.703 | 1.665 |
| GE gesamt | 6.924 | 6.685 | 6.445 | 6.236 | 6.087 | 5.917 | 5.788 | 5.418 | 5.000 | 4.663 | 4.361 | 3.989 | 3.744 | 3.643 | 3.572 | 3.457 | 3.385 |
| Sek I gesamt | 10.909 | 10.719 | 10.494 | 10.391 | 10.212 | 9.616 | 9.558 | 9.221 | 8.894 | 8.646 | 8.325 | 7.989 | 7.809 | 7.647 | 7.526 | 7.323 | 7.225 |

Die Schülerzahlen an den Gesamtschulen werden durch Fluktuation (z.B. Umzüge) und Inklusion (Doppelzahlungen) beeinflusst. Zudem wurde bereits die vom Kreistag beschlossene Vierzügigkeit der IGS Gifhorn zum Schuljahr 2014/2015 berücksichtigt.



| | 2006/07 | 2007/08 | 2008/09 | 2009/10 | 2010/11 | 2011/12 | 2012/13 | 2013/14 | 2014/15 | 2015/16 | 2016/17 | 2017/18 | 2018/19 | 2019/20 | 2020/21 | 2021/22 | 2022/23 |
|-----------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| LK gesamt | 36,5% | 37,6% | 38,6% | 40,0% | 40,4% | 38,5% | 39,4% | 41,2% | 43,8% | 46,1% | 47,6% | 50,1% | 52,1% | 52,4% | 52,5% | 52,8% | 53,1% |
| GE gesamt | 63,5% | 62,4% | 61,4% | 60,0% | 59,6% | 61,5% | 60,6% | 58,8% | 56,2% | 53,9% | 52,4% | 49,9% | 47,9% | 47,6% | 47,5% | 47,2% | 46,9% |

Die Zahl der Sek-I Schüler in den kreiseigenen Schulen bleibt stabil. Die leichten Verluste an den Gymnasien werden durch die beiden Gesamtschulen des Landkreises Gifhorn ausgeglichen. Die Zahl der Sek-I Schüler an den nicht kreiseigenen Schulen ist erkennbar gesunken.

Abwanderungsentwicklung ab Sekundarstufe I

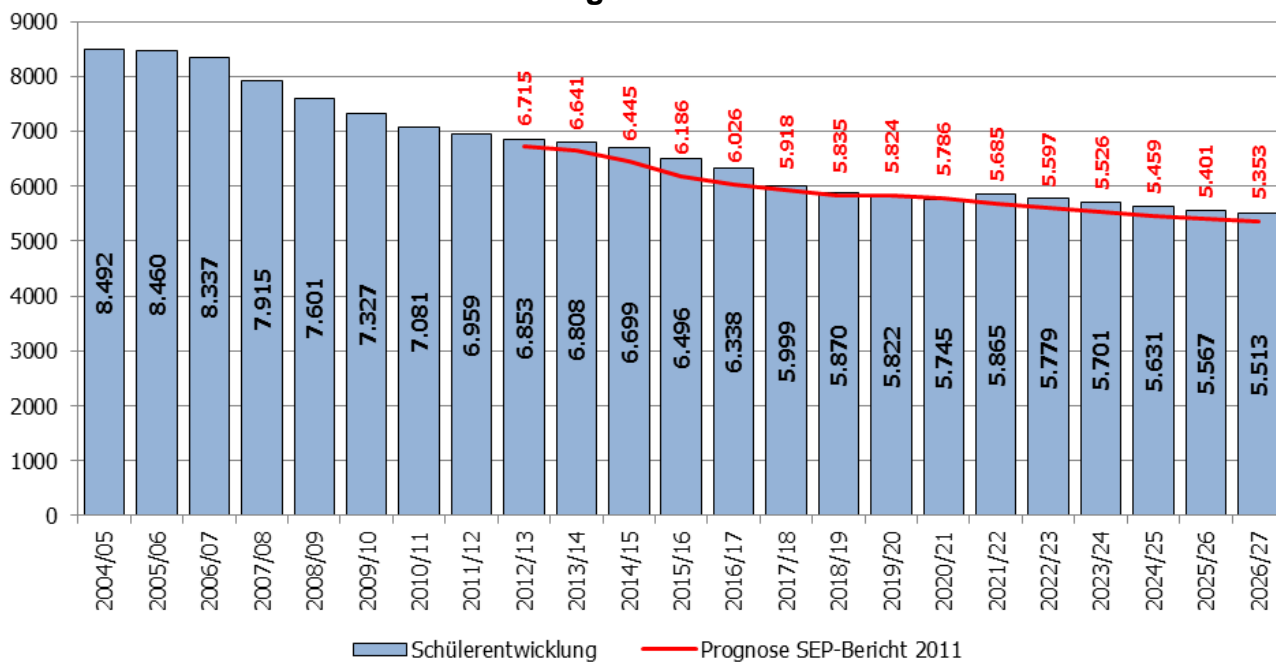
| | | 2011/12 | | | 2012/13 | | |
|---------------------|--------------|--------------|-----------------------------|------------------------------|--------------|-----------------------------|------------------------------|
| | | Schüler | davon Erstattung Sachkosten | Betrag Erstattung Sachkosten | Schüler | davon Erstattung Sachkosten | Betrag Erstattung Sachkosten |
| Braunschweig | Gesamtschule | 46 | 46 | 34.040 € | 43 | 42 | 31.080 € |
| | Gymnasium | 1.068 | 906 | 670.440 € | 977 | 825 | 610.500 € |
| | Förderschule | 23 | 23 | 58.420 € | 20 | 18 | 44.900 € |
| | Summe | 1.137 | 975 | 762.900 € | 1.040 | 885 | 686.480 € |
| Wolfsburg | Gesamtschule | 507 | 430 | 496.540 € | 504 | 363 | 268.620 € |
| | Gymnasium | 848 | 671 | 318.200 € | 753 | 588 | 435.120 € |
| | Förderschule | 89 | 89 | 300.770 € | 84 | 84 | 268.380 € |
| | Summe | 1.444 | 1.190 | 1.115.510 € | 1.341 | 1.035 | 972.120 € |

Durch den Rückgang der Schülerzahlen an den öffentlichen Wolfsburger Gesamtschulen, sinkt die Erstattung von Sachkosten gegenüber der Stadt Wolfsburg. Für Schüler an Gesamtschulen in privater Trägerschaft erfolgt keine Sachkostenerstattung. Die Schülerzahlen an den Wolfsburger Gesamtschulen sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

3.2.1 Schulform Grundschule

Die Schülerzahlen im Primarbereich haben sich im Vergleich zur Prognose 2011 leicht stabilisiert.

Entwicklung der Grundschüler



Im Anhang „Kurzinformationen mit Schülerzahlenprognose“ finden Sie detaillierte Informationen.

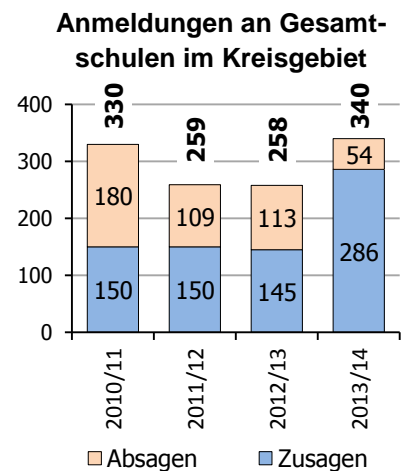


3.2.2 Gesamtschulen

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 18.09.2012 die Einrichtung einer weiteren Gesamtschule im Landkreis Gifhorn am Standort Lehmweg in Gifhorn beschlossen.

Die Beteiligung bei der Abfrage zur Schülerprognose lag bei 58,28%. Die Zustimmung zur IGS bei der gesamten Elternschaft lag bei 24,65%.

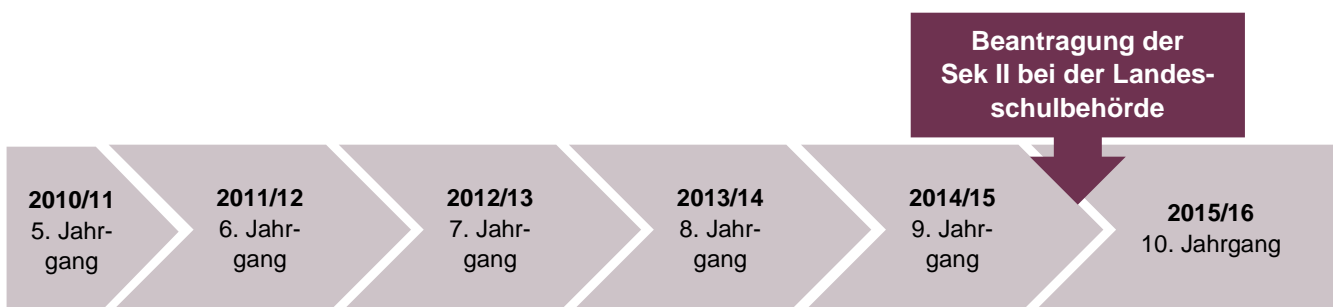
Die Anmeldephase für beide Gesamtschulen war von einem hohen Interesse geprägt. Von den 150 zur Verfügung stehenden Plätzen der IGS Gifhorn wurden 148 Plätze an Schülerinnen und Schüler aus dem Einzugsgebiet der IGS Gifhorn vergeben. In der IGS Sassenburg standen 150 Plätze 200 Anmeldungen gegenüber, die im Losverfahren zugeteilt wurden. Die zwei freien Plätze der IGS Gifhorn wurden an Schülerinnen und Schüler vergeben, die eine Ablehnung der IGS Sassenburg erhalten haben.



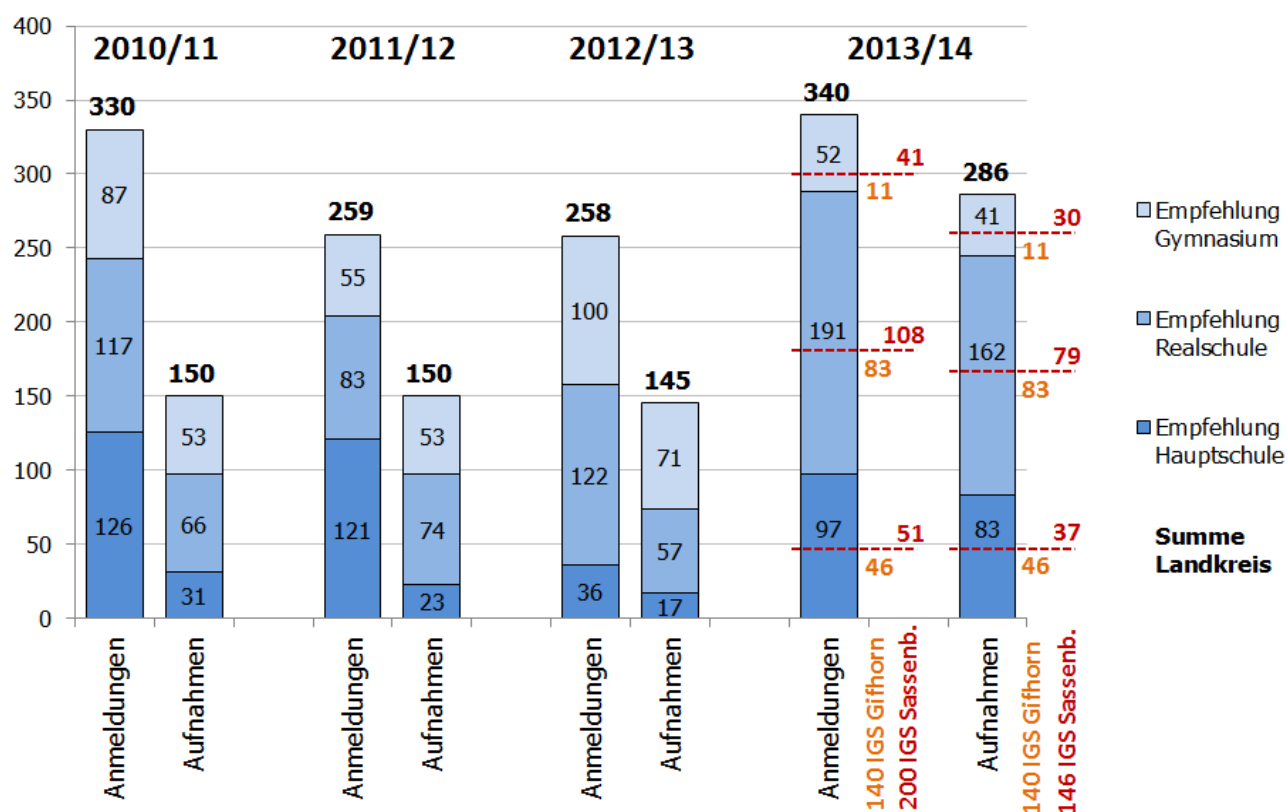
Im Rahmen der zum Schuljahr 2013/2014 startenden schulischen Inklusion, wurden in der IGS Gifhorn acht Schülerinnen und Schüler und in der IGS Sassenburg vier Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung aufgenommen; diese Schülerinnen und Schüler zählen bei der Anmeldung doppelt und belegen daher zwei Plätze.

Beantragung der Sek II am Beispiel der IGS Sassenburg

Nach Abschluss der 9. Klasse ist ein Antrag zur Genehmigung einer Oberstufe (Sek II-Bereich) bei der Landesschulbehörde möglich; mithin nach dem Ende des Schuljahres 2014/2015. Diesem liegt die Annahme zugrunde, dass nach der 9. Klasse eine belastbare Teilaussage getroffen werden kann, welche und damit wie viele Schülerinnen und Schüler einen weiterführenden Sekundarabschluss I erreichen und so eine Gymnasiale Oberstufe bilden könnten.



Anmeldungen an Gesamtschulen im Kreisgebiet im Detail



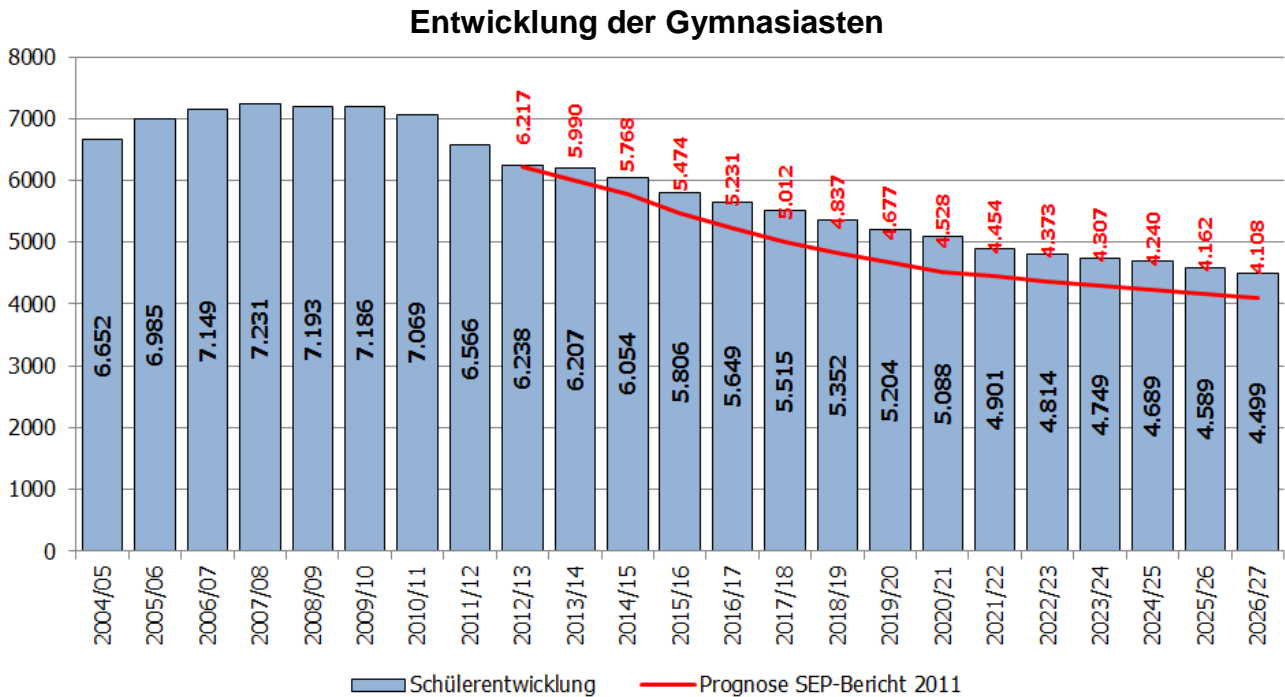
Schüler aus dem Landkreis an Gesamtschulen außerhalb des Kreisgebietes

| | Jahrgänge 5-13 | | | | Neuanmeldungen zur 5. Klasse | | | |
|-----------------------------|----------------|------------|------------|------------|------------------------------|-----------|-----------|-----------|
| | 2010/11 | 2011/12 | 2012/13 | 2013/14 | 2010/11 | 2011/12 | 2012/13 | 2013/14 |
| Braunschweig | 23 | 46 | 43 | 40 | 1 | 0 | 1 | 1 |
| Wolfsburg (öffentl.) | 432 | 430 | 398 | 329 | 45 | 12 | 24 | 5 |
| Wolfsburg (privat) | 55 | 77 | 106 | 123 | 31 | 21 | 19 | 16 |
| Summe | 510 | 551 | 547 | 492 | 77 | 33 | 44 | 22 |

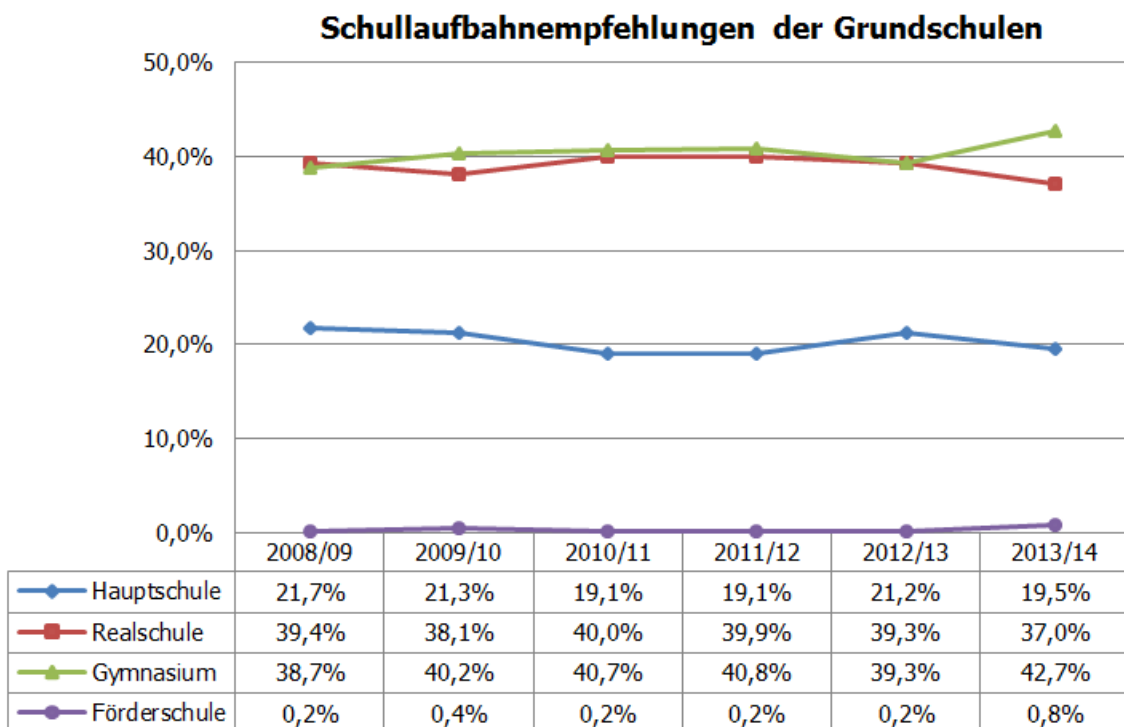
Mit der Einrichtung der IGS Gifhorn konnte der Bedarf an Gesamtschulplätzen im Landkreis Gifhorn weiter gedeckt werden. Die Anwahl von Wolfsburger Gesamtschulen hat sich durch die neuen Gesamtschulen spürbar verringert. Darüber hinaus haben die neuen Einzugsbereiche zu einer vollständigen Auslastung beider Standorte geführt.

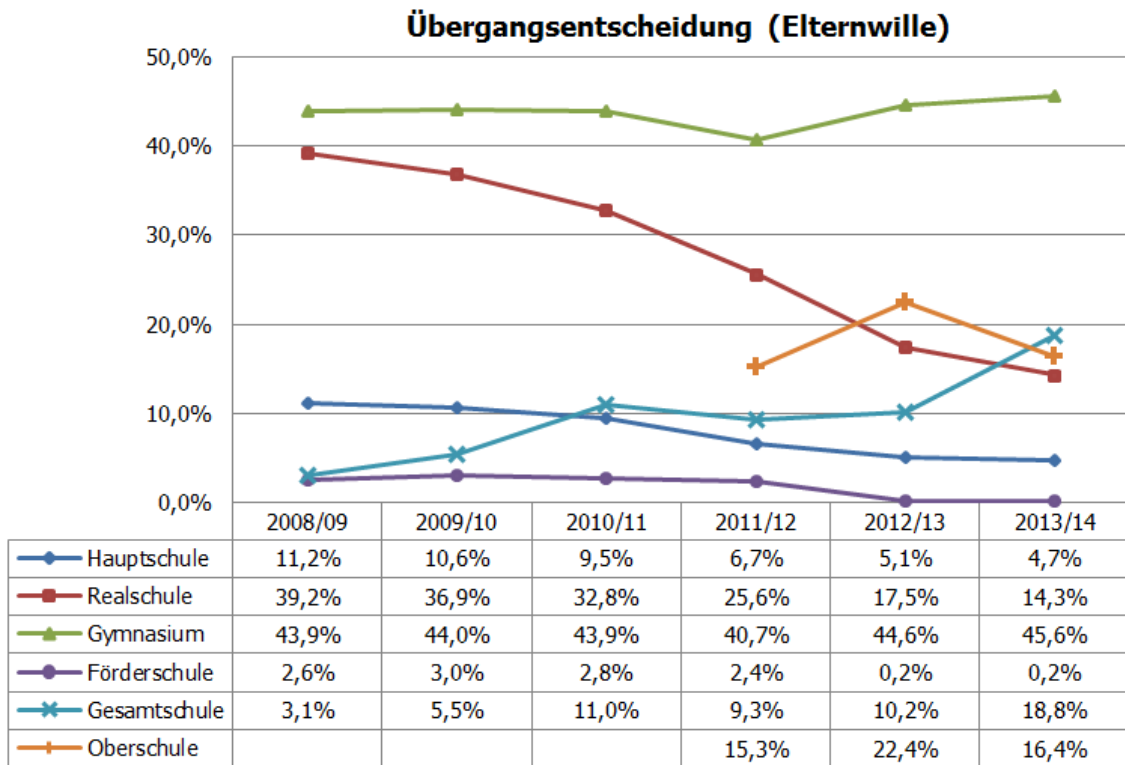
3.2.3 Schulform Gymnasium

Im Vergleich zur Prognose 2011 sind die Schülerzahlen an den Gymnasien gestiegen.



Die Entwicklung der Schülerzahlen an den Gymnasien hängt wie in den folgenden beiden Grafiken dargestellt von den Schullaufbahnpfehlungen der Grundschulen und vom Elternwillen ab.





Die Einrichtung Gesamtschulen in Gifhorn lässt keinen spürbar negativen Einfluss auf die Anwahl der Gymnasien erkennen. Die Verschiebung der Schülerströme findet zulasten der übrigen Sek I-Schulformen statt.

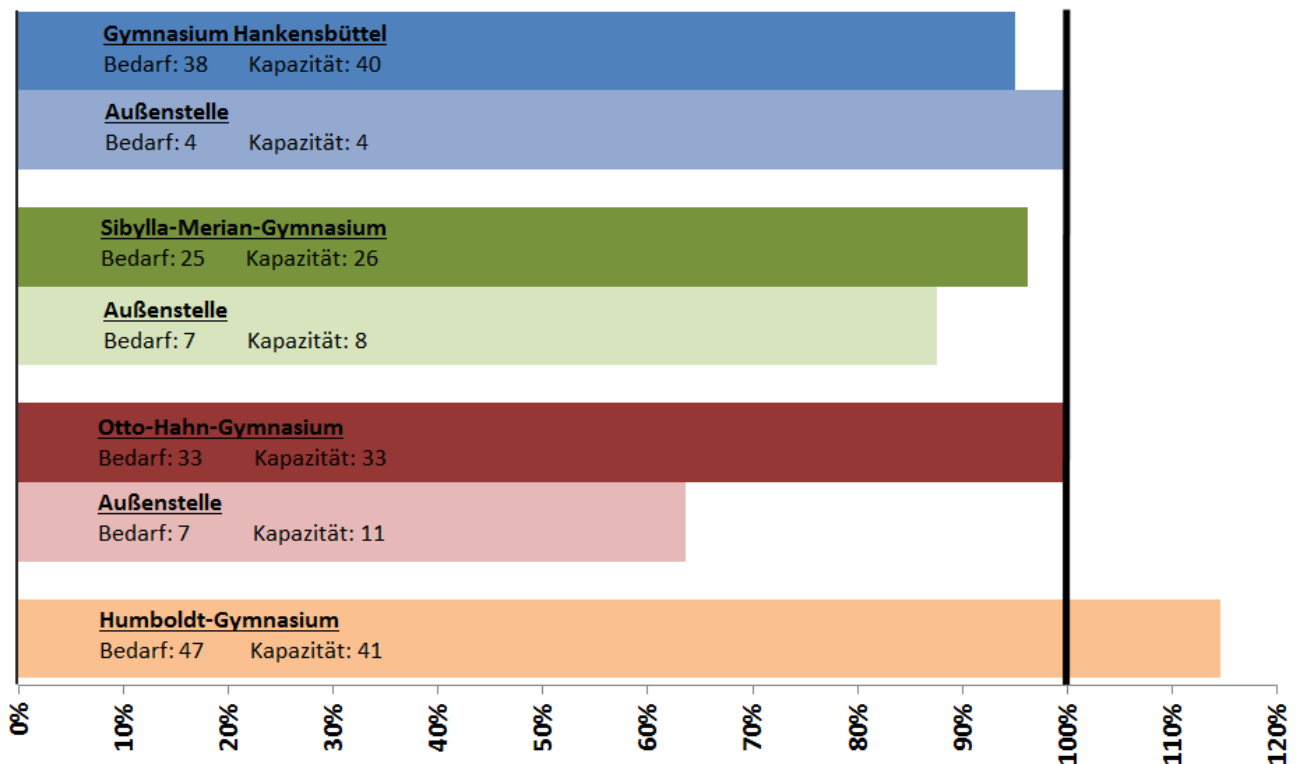
Räumliche Auslastung an den Gymnasialstandorten

Die Berechnung der Räumlichen Auslastung ist ausschließlich auf AUR bezogen, die Kapazitäten an FUR, Mensaflächen, Sportstätten bzw. Flächen für Ganztagsunterricht wurden nicht berücksichtigt.

Die angegebenen Prozentwerte ergeben sich aus der Gegenüberstellung des Raumbedarfes der an der jeweiligen Schule vorhandenen Klassen- und Kursverbände zu den in den Gebäuden vorhandenen AUR.

Folgende Faktoren können zu einer Abweichung des tatsächlichen Raumbedarfs von den o.g. Berechnungen führen:

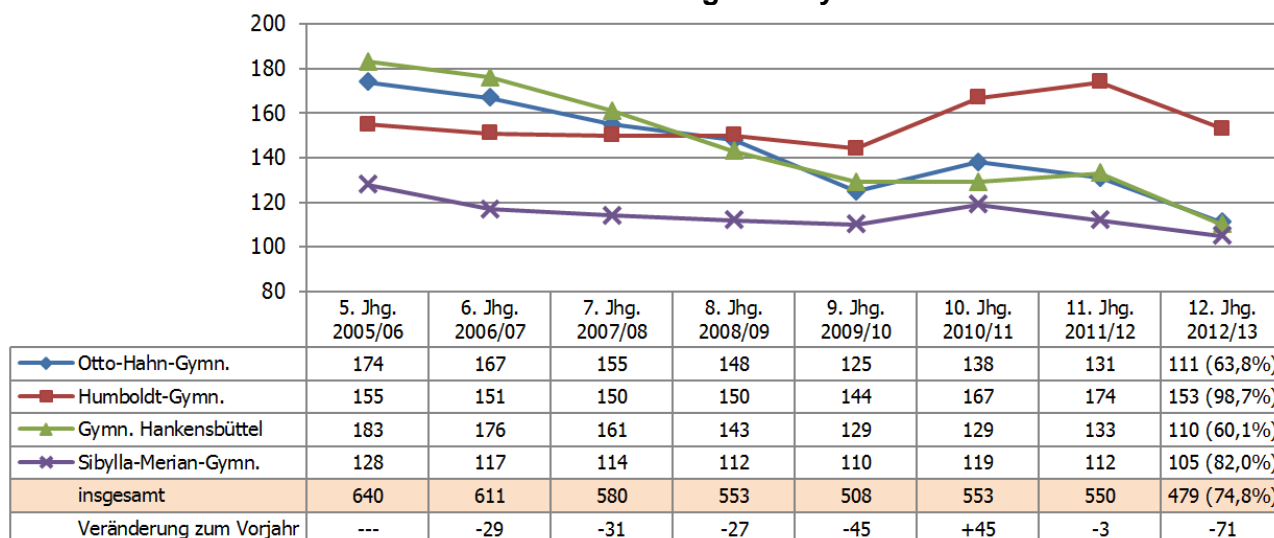
- Veränderungen von Klassenteilern
- schulorganisatorische Besonderheiten
- Rückkehr zum Abitur nach dem 13. Jahrgang
- Aufhebung Stammklassenprinzip



Durch schulorganisatorische Maßnahmen (allgemeiner Unterricht in Fachunterrichtsräumen, jahrgangsübergreifende Zusammenlegung einzelner Kurse, Verlegung von Unterrichtsstunden in die 9./10. Stunde) können die Überlastungen aktuell größtenteils ausgeglichen werden.

Der Verlauf der Schülerzahlenentwicklung eines Gymnasialjahrgangs verändert sich von Klasse fünf bis Klasse zwölf spürbar. Dieser Effekt ist an den kreiseigenen Gymnasien unterschiedlich ausgeprägt.

Fluktuation an den kreiseigenen Gymnasien



Betrachtet wurde die Entwicklung der Schülerzahlen eines startenden 5. Jahrganges bis zur Jahrgangsstufe 12, jeweils an den vier kreiseigenen Gymnasien.

Ausgehend von den Anmeldezahlen des Schuljahres 2005/06 blieb die Stärke bis zum 12. Jahrgang im Schuljahr 2012/13 am Humboldt-Gymnasium nahezu konstant (153 von 155 = 98,7 %).

Dagegen gingen die Schülerzahlen eines startenden Jahrganges am Sybilla-Merian-Gymnasium (82,0 %), Otto-Hahn-Gymnasium (63,8%) und am Gymnasium Hankensbüttel (60,1%) deutlich stärker zurück.

Erkennbar ist der deutliche Zuwachs von Schülern im 10. Jahrgang am Humboldt-Gymnasium. Primär verantwortlich ist ein verstärkter Wechsel von Schülern mit einem erreichten erweiterten Sek. I Abschluss innerhalb des Stadtgebietes. Dieses kann auch den Effekt begründen, dass am Humboldt-Gymnasium von 174 Schülern im 11. Jahrgang startenden Schülern lediglich 135 mit dem Abitur abschließen. Eine weitere Erklärung für die Fluktuation innerhalb eines Jahrgangs kann erst nach Klärung der jeweiligen Einzelfälle erfolgen (z.B. Umzüge von Schülern).

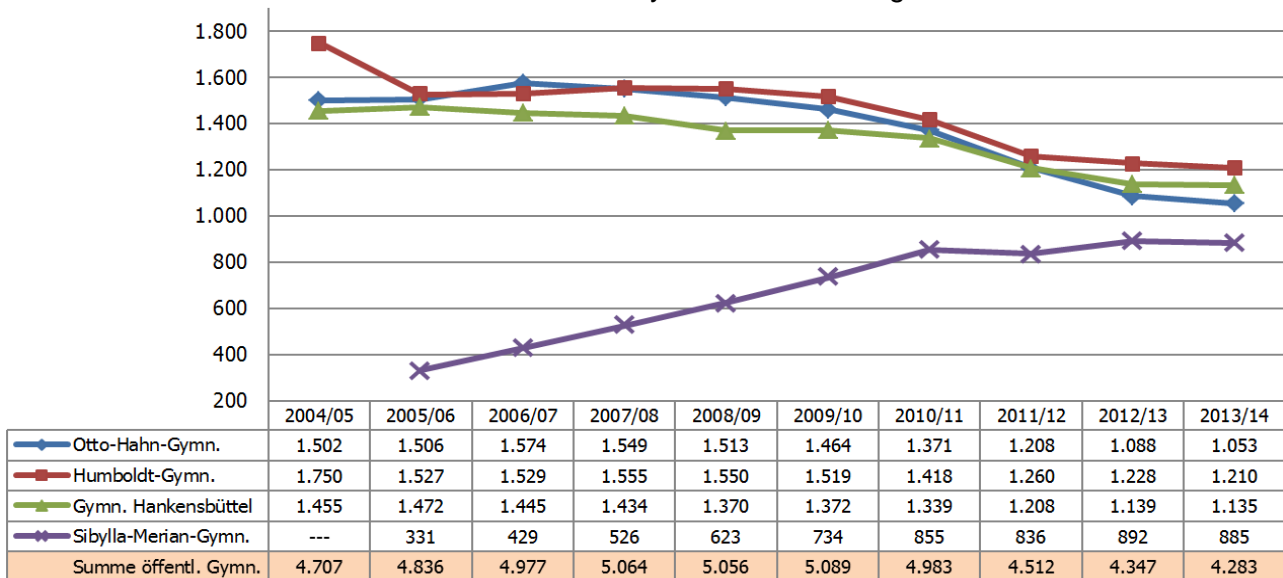
Durch die oben genannte Entwicklung der Klassenstärken ergibt sich für einen in Klassenstufe 5 startenden Jahrgang unter Umständen ein variierender Raumbedarf. Die effiziente Auslastung der vorhandenen Räume hängt daher mitentscheidend von der inneren Schulorganisation ab.

Abiturquoten 2012/13

| Gymnasium | Schüler 12. Jhg. | Abitur bestanden | Quote |
|--------------------------|---------------------|---------------------|---------------|
| Otto-Hahn-Gymnasium | 111 | 107 | 96,40% |
| Humboldt-Gymnasium | 153 | 135 | 88,20% |
| Gymnasium Hankensbüttel | 110 | 106 | 96,40% |
| Sibylla-Merian-Gymnasium | 105 | 101 | 96,20% |
| insgesamt | 479 | 449 | 93,70% |

3.2.3.1 Öffentliche Gymnasien

Schüler an öffentlichen Gymnasien im Kreisgebiet



Insgesamt wurden 502 Kinder verbindlich an den vier Gymnasien in der Trägerschaft des Landkreises Gifhorn angemeldet. Die meisten Anmeldungen erfolgten am Gymnasium Hankensbüttel mit 142 Schülerinnen und Schülern in fünf Klassen. Am Humboldt-Gymnasium Gifhorn wurden 136 Schüler angemeldet, wodurch dort ebenfalls fünf Klassen gebildet werden.

Jeweils vier fünfte Klassen starten im Schuljahr 2013/2014 am Otto-Hahn-Gymnasium (117 Anmeldungen) sowie am Sibylla-Merian-Gymnasium (107 Anmeldungen).

Im vergangenen Schuljahr starteten insgesamt 505 Schüler (ebenfalls 18 Klassenverbände) in den fünften Klassen der vier Gymnasien. Damit hat sich die bereits im Betrachtungszeitraum 2011 bis 2013 schon länger abzeichnende Tendenz zur Wahl einer höherwertigen Schulform weiter verfestigt.

Die Gesamtschulen im Landkreis Gifhorn zeigen aktuell keine negativen Auswirkungen auf die kreiseigenen Gymnasien.

Schüler aus dem Landkreis am Lessing-Gymnasium Braunschweig

| alle Jahrgänge | | | | Neuanmeldungen zur 5. Klasse | | | |
|----------------|---------|---------|---------|------------------------------|---------|---------|---------|
| 2010/11 | 2011/12 | 2012/13 | 2013/14 | 2010/11 | 2011/12 | 2012/13 | 2013/14 |
| 983 | 809 | 724 | 657 | 137 | 57 | 56 | 58 |

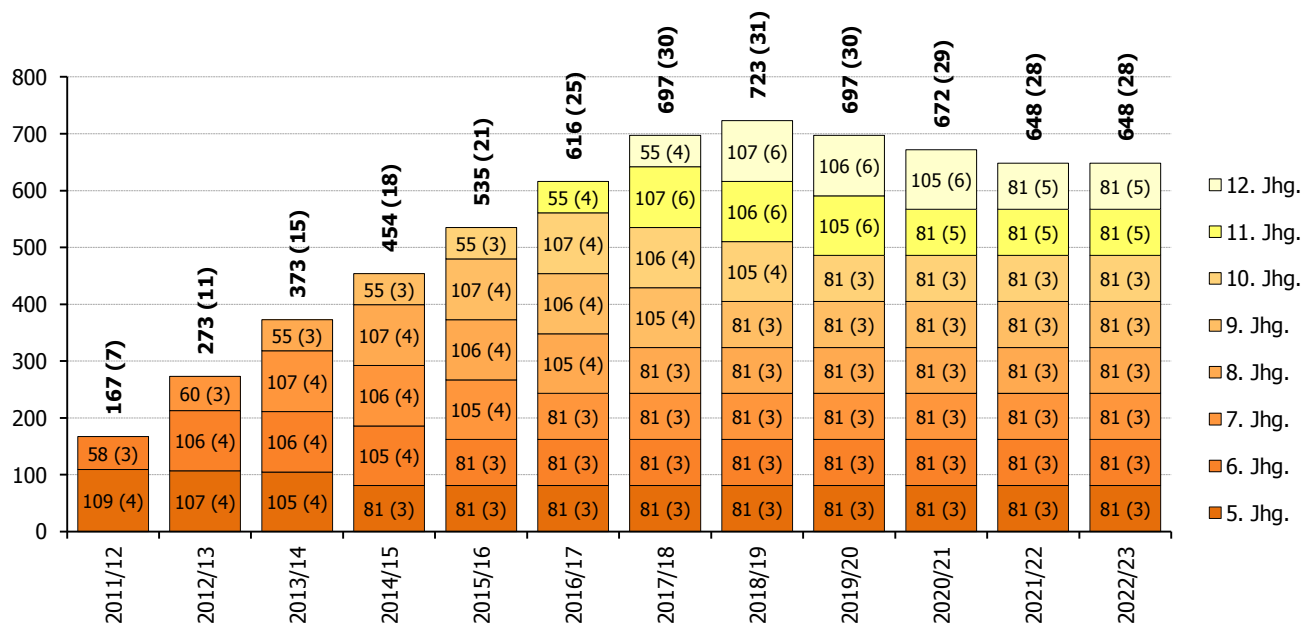
Die Anzahl der Anmeldungen von Schülerinnen und Schüler zum fünften Jahrgang am Lessing-Gymnasium Braunschweig ist seit dem Schuljahr 2011/2012 stabil.

3.2.3.2 Gymnasien als Angebotsschule

Der Kreistag hat in der Sitzung am 05.04.2013 beschlossen, am Philipp-Melanchthon-Gymnasium den 5. Jahrgang zum 01.08.2013 vierzünftig einzurichten. Damit wird den Anmeldezahlen für das Schuljahr 2013/2014 Rechnung getragen. Voraussetzung dieser erneuten Vierzügigkeit ist die Vermeidung zusätzlicher Investitionskosten zur Schaffung zusätzlicher Raumkapazitäten. Dieses ist dadurch erfüllt, dass die Samtgemeinde Papenteich dem Kreis für die Dauer des Bedarfs die notwendigen, zusätzlichen Raumkapazitäten in Form leerstehender Räume (Container) am Standort kostenlos zur Verfügung stellt. Dem Landkreis entstehen so (mit Ausnahme leicht steigender Bewirtschaftungskosten) keine weiteren Kosten.

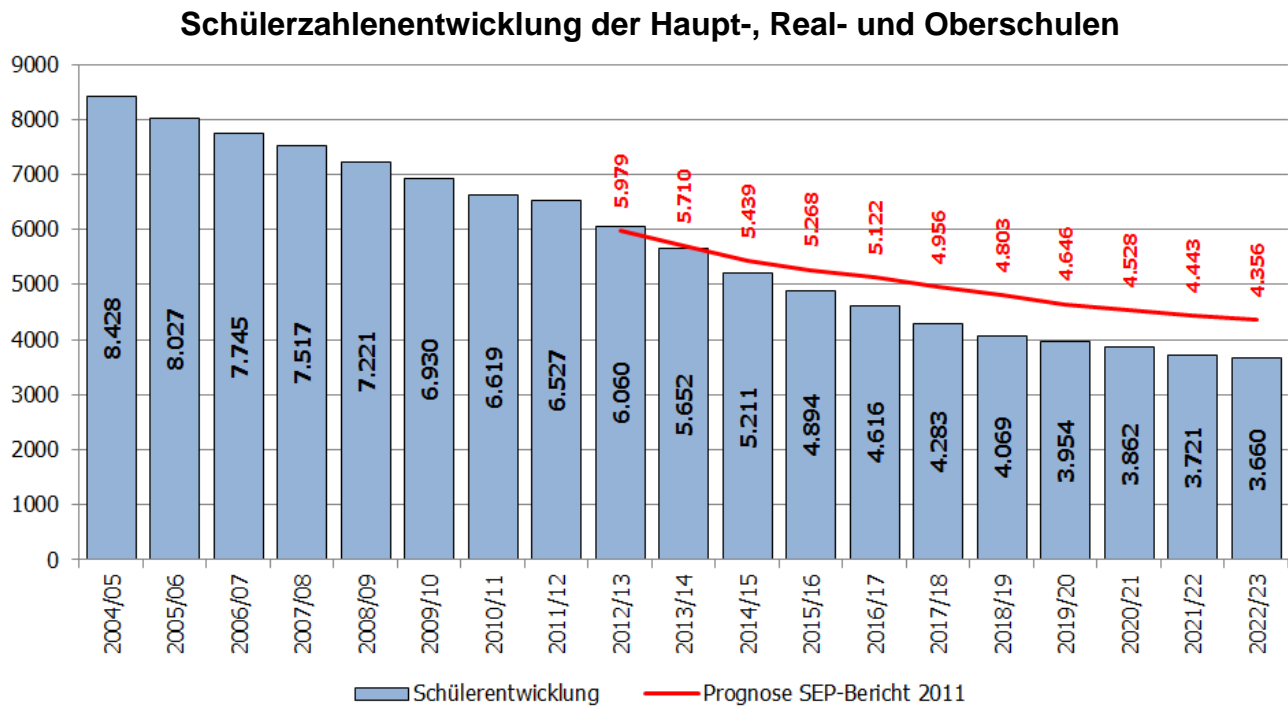
Vom Schuljahr 2014/2015 an, wird das Philipp-Melanchthon-Gymnasium - wie bereits vom Kreistag am 19.03.2012 beschlossen - dauerhaft dreizünftig eingeschult.

Entwicklung der Schülerzahlen (Klassen)



Klassenteiler: Jhg. 5-10: 27 / Kurssystem ab Jhg. 11: 18

3.2.4 Schulformen Hauptschule Realschule und Oberschule



Durch die Einrichtungen der beiden Gesamtschulen im Landkreis Gifhorn werden die Schülerzahlen an den genannten Schulformen stärker zurückgehen als 2011 prognostiziert.

Zu den bereits eingerichteten Oberschulen in Isenbüttel, Papenteich und Wesendorf wurden zum Schuljahr 2012/13 noch Oberschulen in Weyhausen und Wittingen eingerichtet.

| | Anmeldungen 2012/13 | Anmeldungen 2013/14 | Entwicklung | |
|-----------------------|------------------------|------------------------|-------------|---------------|
| OBS Papenteich | 111 (4) | 72 (3) | -39 | -35,1% |
| OBS Isenbüttel | 45 (2) | 33 (2) | -12 | -26,7% |
| OBS Wesendorf | 68 (3) | 61 (3) | -7 | -10,3% |
| OBS Wittingen | 116 (4) | 73 (3) | -43 | -37,1% |
| OBS Weyhausen | 53 (2) | 50 (2) | -3 | -5,7% |
| Gesamt | 393 (15) | 292 (13) | -101 | -25,7% |

Schüler (Klassen)

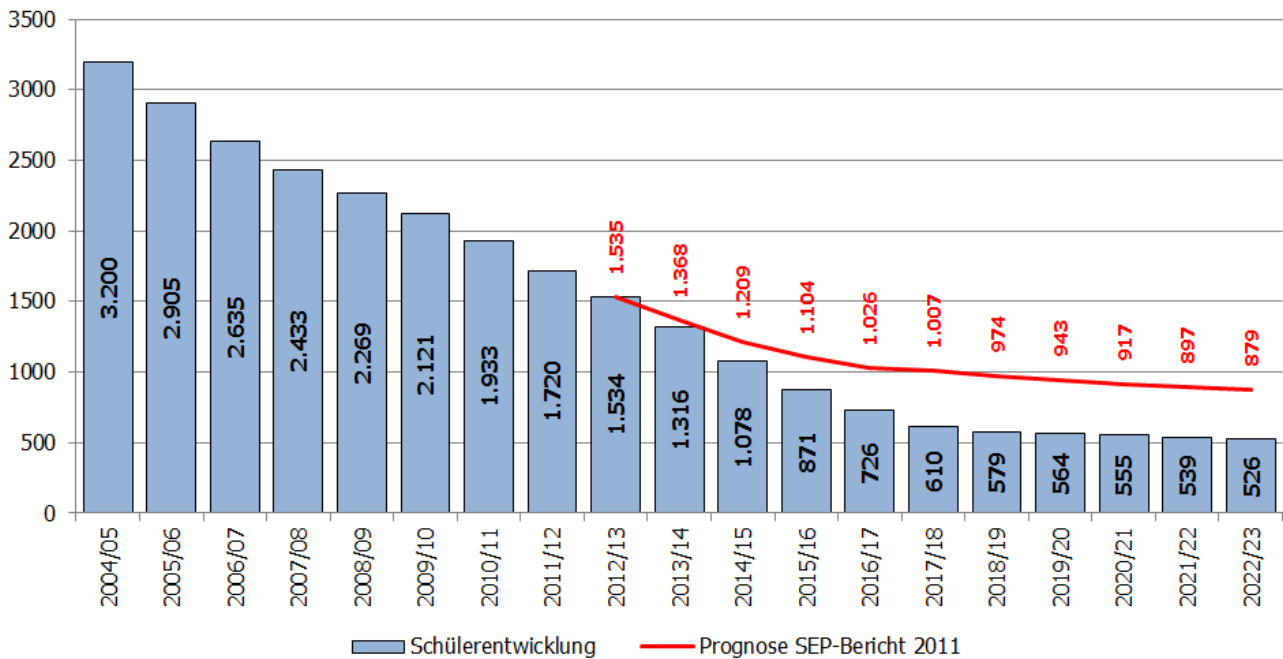
Der Abgleich zwischen den Anmeldungen für die Schuljahre 2012/2013 und 2013/2014 weisen in erster Linie auf die unmittelbaren Auswirkungen des erweiterten IGS-Angebotes im Landkreis Gifhorn hin.



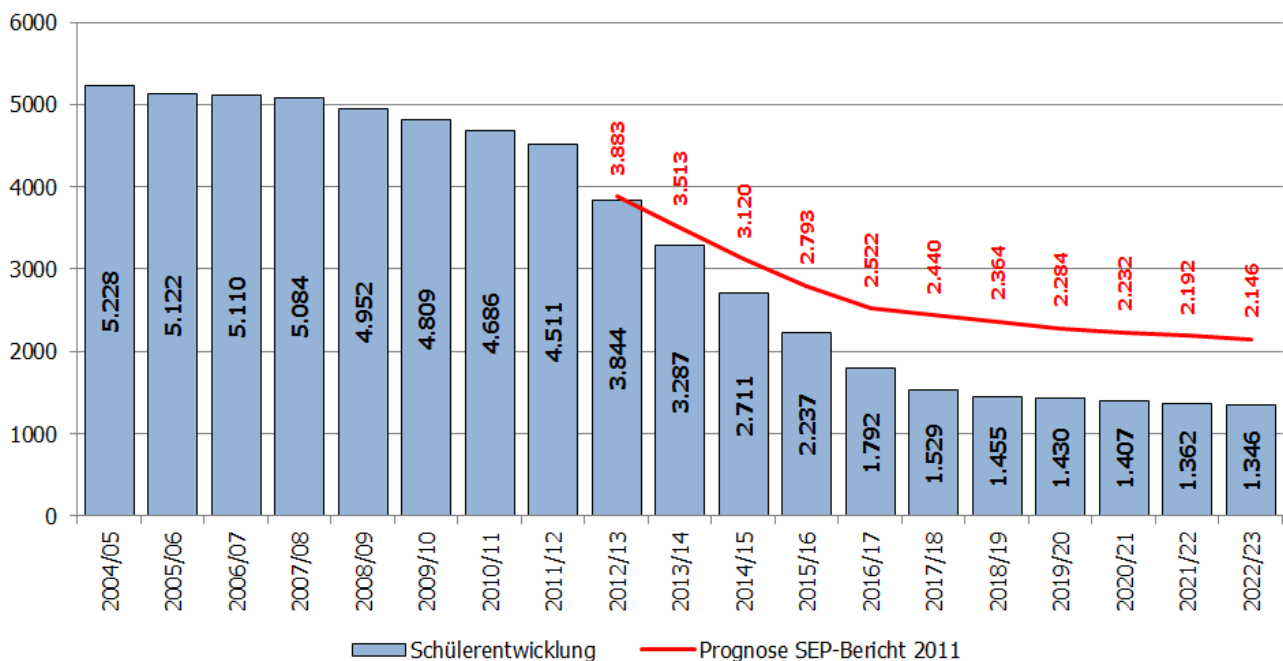
Im Anhang „Kurzinformationen mit Schülerzahlenprognose“
finden Sie detaillierte Informationen.



Schülerzahlenentwicklung der Hauptschulen



Schülerzahlenentwicklung der Realschulen



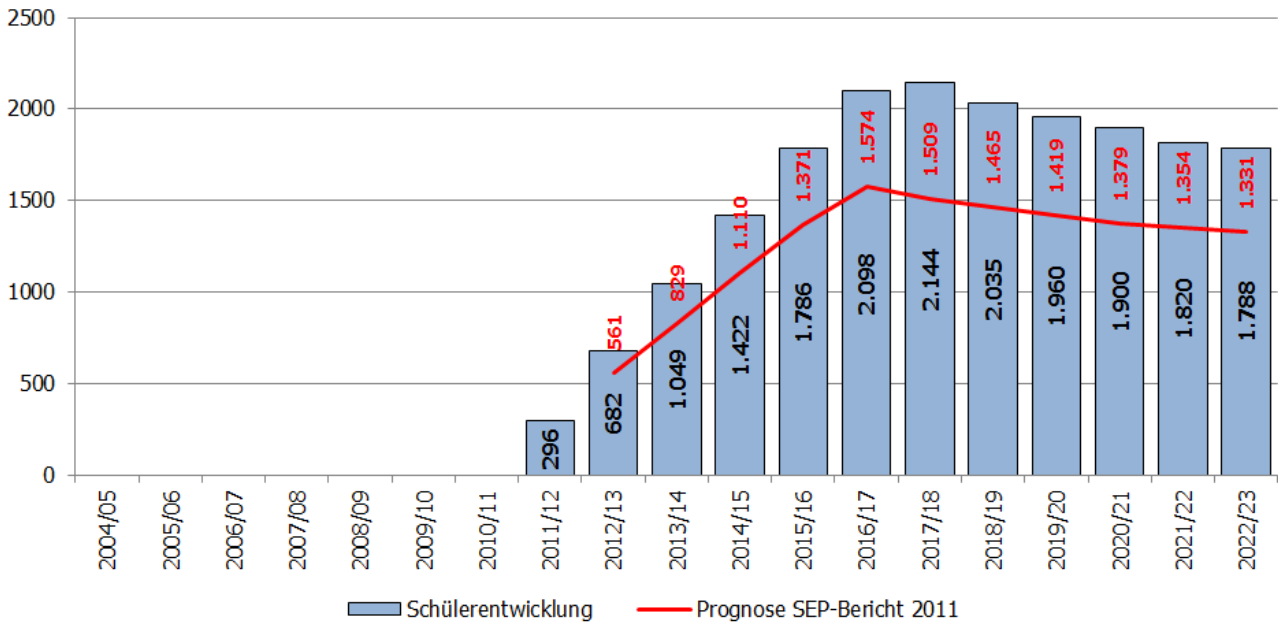
Deutlich erkennbar ist der Verlust von Schülern an Hauptschulen und Realschulen seit Einrichtung der Oberschulen bzw. der Umwandlung von Haupt- und Realschulen in Oberschulen.



Im Anhang „Kurzinformationen mit Schülerzahlenprognose“ finden Sie detaillierte Informationen.

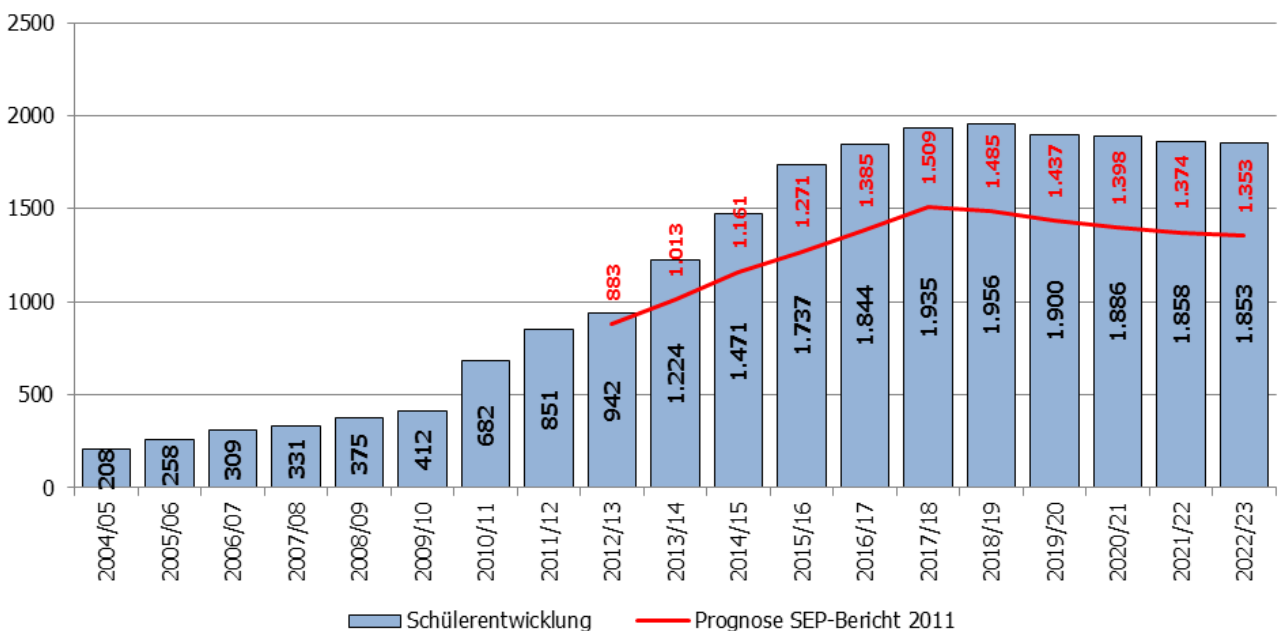


Schülerzahlenentwicklung der Oberschulen



Der Anstieg der Schülerzahlen an der Schulform Oberschule beruht in erster Linie auf dem „jahrgangweise Anwachsen“ der neu eingerichteten Schulstandorte und korrespondiert mit dem Schülerzahlenrückgang an den Haupt- und Realschulen.

Schülerzahlenentwicklung an Integrierten Gesamtschulen



Im Anhang „Kurzinformationen mit Schülerzahlenprognose“ finden Sie detaillierte Informationen.



4. Zusammenfassung der Kernaussagen

| | | |
|---|---|-----------------------|
| 1 | Neues Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG) 2013 | Kapitel 2 Seite 6 |
| 2 | Wahlrecht für Gymnasien G8 oder G9 | Kapitel 2 Seite 6 |
| 3 | Senkung der Mindestzügigkeit für neue Gesamtschulen | Kapitel 2 Seite 7 |
| 4 | Durch die positive Tendenz bei den Geburten in den letzten Jahren stabilisieren sich die prognostizierten Geburtenzahlen im Kreisgebiet, bleiben tendenziell aber weiter leicht rückläufig. | Kapitel 2 Seite 7 |
| 5 | Innerhalb der Altersklassen entwickeln sich die Schüler regional unterschiedlich. | Kapitel 2 Seite 9 |
| 6 | Die Einrichtung einer „Steuerungsgruppe Inklusion“, bestehend aus Landkreis, der Stadt Gifhorn, des Behindertenbeirates, der Lebenshilfe sowie Elternvertretung verfolgt das Ziel einer abgestimmten und einheitlichen Vorgehensweise bei der Einführung der schulischen Inklusion. | Kapitel 2 Seite 10 |
| 7 | Das Gesamtvolumen zur baulichen Umgestaltung der Schulen in Trägerschaft des Landkreises Gifhorn bis zum Schuljahr 2018/2019 beträgt etwa 9 Millionen €. | Kapitel 2 Seite 11 |
| 8 | Die Aufhebung der Einzugsbereiche für Grundschulen im Stadtgebiet Gifhorn steht im Zusammenhang mit den Einzugsbereichen der Gifhorer Gymnasien und erfordert mittelfristig eine Anpassung der Schulbezirkssatzung. | Kapitel 2 Seite 13 |
| 9 | Ziel ist eine den räumlichen Kapazitäten entsprechende Auslastung der Gifhorer Gymnasien. | Kapitel 2 Seite 13 |

| | | |
|----|--|-----------------------|
| 10 | Die Zahl der Schülerinnen und Schüler innerhalb der Sekundarstufe I verlagert sich erkennbar von den Trägerschaften der kreisangehörigen Gemeinden zu Schulen in Trägerschaft des Landkreises. | Kapitel 3 Seite 15 |
| 11 | Die Schülerzahlen im Primarbereich haben sich im Vergleich zur Prognose 2011 leicht stabilisiert. | Kapitel 3 Seite 16 |
| 12 | Mit der Einrichtung der IGS Gifhorn konnte der Bedarf an Gesamtschulplätzen im Landkreis Gifhorn weiter gedeckt werden. Die Anwahl von Wolfsburger Gesamtschulen hat sich durch die neuen Gesamtschulen spürbar verringert. Darüber hinaus haben die neuen Einzugsbereiche zu einer vollständigen Auslastung beider Standorte geführt. | Kapitel 3 Seite 18 |
| 13 | Im Vergleich zur Prognose 2011 sind die Schülerzahlen an den Gymnasien gestiegen. | Kapitel 3 Seite 19 |
| 14 | Der Verlauf der Schülerzahlenentwicklung eines Gymnasialjahrgangs verändert sich von Klasse fünf bis Klasse zwölf spürbar. Dieser Effekt ist an den kreiseigenen Gymnasien unterschiedlich ausgeprägt. | Kapitel 3 Seite 22 |
| 15 | Die Gesamtschulen im Landkreis Gifhorn zeigen aktuell keine negativen Auswirkungen auf die kreiseigenen Gymnasien. | Kapitel 3 Seite 23 |

